5. Jahrgang - Ausgabe 9 1/93

jugend journal

Liebe Freunde,

gute Nachrichten haben immer auch eine Schattenseite. Die gute Nachricht ist zunächst, daß die THW-Jugend bereits seit Jahren auf steigende Mitgliederzahlen blicken kann. Von der Gründung 1984 bis zum Jahr 1991 waren es jährlich etwa 3 bis 7 Prozent Steigerung. 1992 auf einmal 20 Prozent. Auch für das Jahr 1993 werden wieder Steigerungen im Bereich von 20 Prozent erwartet (bereits 16% Steigerung bis Oktober).
So erfreulich diese Steigerungen sind, so sehr zwingen sie angesichts gleichbleibender Zuschüsse auch zum eisernen Sparen an allen Ecken und Kanten; eine extrem schwierige Gratwanderung für den Bundesvorstand, der in langen Sitzungen das wenige Geld zu verteilen hatte.
Genau hier, und damit kommen wir zu oben erwähnter Schattenseite, liegt auch der Grund dafür, warum in den letzten 18 Monaten kein neues Jugend-Journal zu Euch gekommen ist. Auch in diesem Bereich regierte der Rotstift, und das Jugend-Journal ging in die Zwangspause.
Jetzt sind wir wieder da, und es geht mit Volldampf weiter. Die zwei Ausgaben für das Jahr 1994 sind schon in der Planung. Für diejenigen, die neu in der THW-Jugend sind, aber auch für die "alten Hasen", haben wir rings um diesen Text die Titelseiten der bisherigen acht Ausgaben abgedruckt.
Eure Redaktion

Inhalt

Internes 4
Materialien 7
Aus den Landesverbänden 10
Aus den Jugendgruppen 24
Fragebogen 29
Aus den Jugendgruppen 33
Termine 56
Anschriften 59

IMPRESSUM

Herausgeber: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat, Bonn,
Redaktion: Paul-Josef Streit (verantw.), Ernst-Hermann Timmermann
Mitarbeiter dieser Ausgabe: Thorsten Meier, Oliver Rominger, Susanne Kulisch, Christian Freye, Marc Warzawa
Titelfoto: René Schnabel, Obernburg (Junghelfer)
Redaktionsanschrift: Im Frankenkeller 51, 53179 Bonn 2, Telefon 0228/340570, Fax 0228/348169
Anzeigen: THW-Jugend e.V., Bundessekretariat
Es gilt die Anzeigenpreisliste 2/89
Auflage: 13.000 Exemplare
Erscheinungsweise: 2mal jährlich
Satz, Druck u. Herstellung: STUCO, D-54662 Speicher

Diese Publikation wird gefördert durch das Bundesministerium für Frauen und Jugend.

Die THW-Jugend e.V. ist Mitglied in der THW-Bundeshelfervereinigung, im Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) und im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH).

Neuer Bundesjugendleiter kommt aus Hessen

Ahrweiler. Einstimmig wählten die 66 Delegierten auf dem siebten Bundesjugendausschuß Sven Slowak aus Hessen zum neuen Bundesjugendleiter. Damit sprachen die Stimmberechtigten dem einzigen Kandidaten und neuen Hoffnungsträger ihr vollstes Vertrauen aus. Bei den beiden Stellvertretern gab es keine Änderungen. Ernst-Hermann Timmermann aus Nordrhein-Westfalen und Ronald Baumüller aus Bayern können ihre erfolgreiche Arbeit auf Bundesebene fortsetzen. Als Revisoren werden in Zukunft Hans-Peter Schaden und Oliver Rominger tätig sein. Beide wurden aus fünf Kandidaten mit Stimmengleichheit gewählt. Eine ganze Reihe von Delegierten zur Bundesversammlung der THW-Helfervereinigung hatte die Versammlung außerdem zu wählen. Paul-Josef Streit, Ronald Baumüller, Susanne Kulisch, Wolfgang Thommessen, Manuela Görcke, Ernst Timmermann, Martina Breuer, Andre Stark, Karin Lange, Siggi Guntermann, Thorsten Meier und Michaela Hahn nehmen diese Aufgabe zukünftig wahr. Als Delegierte für den Arbeitskreis zentraler Jugendverbände (AzJ) wurden Andre Stark und Wolfgang Thommessen gewählt. Letzterer wird die THW-Jugend auch weiterhin als Delegierter im Deutschen Jugendherbergswerk vertreten. Als Wahlleiter stellte sich spontan Hans-Joachim Derra von der THW-Leitung zur Verfügung. Doch nicht nur ihre Stimmen mußten die Delegierten zum Bundesjugendausschuß abgeben. In seinem Rechenschaftsbericht bezeichnete Ernst Timmermann die Umwandlung der THW-Jugend in einen eingetragenen Verein mit neuer Satzung als wichtigen "Meilenstein in der Geschichte der THW-Jugend". Und damit sei keineswegs eine Entfernung von der Bundesanstalt oder der Helfervereinigung beabsichtigt gewesen. Vielmehr sei die Jugendorganisation diesen beiden Gremien zu vielfachem Dank verpflichtet. Die Zusammenarbeit funktioniere mit beiden besser, als je zuvor. Timmermann betonte, daß andere Jugendverbände mit einem Mitgliederschwund zu kämpfen hätten. "Wir haben beinahe Probleme mit zuviel Nachwuchs." Auch in diesem Jahr werden wieder Zuwachsraten um die zwanzig Prozent erwartet. Bei Hans-Joachim Derra bedankte sich der stellvertretende Bundesjugendleiter ganz besonders. "In ihm haben wir einen unserer eifrigsten Vertreter." Derra sieht in der THW-Jugend eine echte Zukunftsperpektive. "Die Jugendorganisation ist eine Sonne im Bereich des Katastrophenschutzes." Das THW sieht er eindeutig als Instrument der Sicherheitspolitik. Die THW-Jugend sei dabei eine "Supernova" in der Bundesanstalt. Alle anderen Bereiche hätten Schrammen im neuen Haushalt davon-

Strahlende Gesichter bei der neuen Bundesvorstandschaft

getragen. Dieses Opfer habe man gerne erbracht, um den Etat der THW-Jugend aufzustocken und so den enormen Zuwächsen gerecht werden zu können. Für die Ortsverbände seien die Jugendgruppen "Überlebensbausteine". Mit Manuela Görcke, der neuen Landesjugendleiterin von Brandenburg, konnte die erste Landesjugendleitung in den neuen Ländern gegründet werden. Außerdem ist sie die einzige Frau in einer solchen Position. Dies war eine Anerkennung durch den Bundesjugendleiter wert. Einen kurzen Rückblick auf das vierte Bundesjugendlager mit Wettkampf in Gelsenkirchen bot Ronald Baumüller. Unter dem Motto "Wir bauen uns eine Stadt" hatten rund 800 Jugendliche an diesem Lager teilgenommen. Beim Wettkampf waren es rund 1000 Teilnehmer. Auch im Bereich der Besucherzahlen und der Werbung stellte diese Veranstaltung einen neuen Rekord dar. Insgesamt kann die THW-Jugend derzeit 5636 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet zählen. Als Landesjugendleiter Bayerns bot Ronald Baumüller für 1994 die Ausrichtung des Bundesjugendwettkampfes in Mühldorf am Inn an. Ein Bundesjugendlager in der herkömmlichen Form wird es im nächsten Jahr nicht geben. Vom 29. Juli bis 2. August haben aber die Jugendgruppen die Möglichkeit, am Bundesjugendwettkampf im Rahmen einer Veranstaltung zum

10jährigen Bestehen der Organisation teilzunehmen. Gezeltet wird auf dem Volksfestplatz, der Wettkampf soll auf der Trabrennbahn stattfinden. Als Rahmenprogramm werden Innfahrten, eine Stadtralley und eine Bunkerführung angeboten. Ein Arbeitskreis unter der Leitung von Sven Slowak erarbeitete wichtige Punkte zur weiteren Durchführung von Bundesjugendlagern und -wettkämpfen. Zahlreiche Teilnehmer werden sich auch weiterhin mit dieser Problematik befassen. Auch im Arbeitskreis Grundlagen wurden einige neue Entscheidungen getroffen. Michael Beier konnte den Entwurf eines umfangreichen Inhaltsverzeichnisses für ein Jugendbetreuerhandbuch präsentieren. Zum neuen Leiter wurde Andre Stark ernannt. Der Arbeitskreis zum zehnjährigen Jubiläum erarbeitete unter der Leitung von Ernst Timmermann ein attraktives Programm für eine gelungene Feier. Auch hier unterstützten ihn zahlreiche Delegierte tatkräftig. Der Arbeitskreis "THW-Jugend Journal" versuchte Möglichkeiten zu finden, das Heft ansprechender zu gestalten und gleichzeitig Kosten einzusparen. Mit Leiter Thorsten Meier versuchten die Teilnehmer Wege für eine vierteljährliche, regelmäßige Erscheinung zu finden. Ein Fragebogen zu den einzelnen Problemfeldern soll in der nächsten Ausgabe Klarheit über eine Umgestaltung schaffen. Attraktive Preise winken den Teilnehmern dieser Aktion. Oliver Rominger

Mit Sven Slowak an der Spitze wird derverfolgreiche Weg fortgesetzt

Superknirpse und Chefdenker vor

STUDIENKREIS richtet neuartige Kurse für hochbegabte und überdurchschnittlich begabte Kinder und Jugendliche ein

Es ist die fünfte Schulstunde und die Minuten quälen sich dahin. Alle warten auf den großen Erlöser Schulglocke, der den freien Nachmittag einleutet, nur eine/r denkt: "Soll das wirklich schon alles gewesen sein? Im ersten Schuljahr noch addieren und dividieren? Konnte ich schon im Kindergarten. Die anderen kämpfen mit dem Dreisatz. Dabei möchte ich schon mehr über Geometrie erfahren. Eins ist klar: In diesem Laden werde ich nicht alt. Aber ob die Uni schon Zehnjährige nimmt?"

Wird Unterforderung zum Dauerzustand, stellen sich Langeweile, Konzentrationsschwäche und Schulstreß ein. Was auf Anhieb lustig klingt, kann so zum echten Problem werden. Nach Schätzungen sind 300.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland hochbegabt. Die meisten von Ihnen fühlen sich in der Schule nicht wohl, haben keine Freunde, weil sie als "neunmalklug" abgelehnt werden und sind daher oft richtig unglücklich. Vielfach wissen sie selbst gar nicht so genau, was mit ihnen los ist.

Klarheit kann ein Begabungstest bieten, wie ihn der STUDIENKREIS vermittelt. Dieser Begabungstest, der von der Fachwissenschaft allgemein anerkannt und ausdrücklich empfohlen wird, ermöglicht neben der Messung der allgemeinen Intelligenz vor allem die Entwicklung eines differenzierten und individuellen Begabungsprofils, das eine Förderungsempfehlung für jedes einzelne Kind auf Basis der Gleichbefähigung ermöglicht.

Für derart geprüfte Viel-, Schnell- und Mehrdenker bietet der STUDIENKREIS - mit über 550 Einrichtungen die führende Förderschule der Bundesre-

publik - demnächst spezielle Kurse an. Hier kann jeder, fernab vom reinen Büffeln und Pauken, seinem Entdeckergeist und Erfindungsreichtum freien Lauf lassen. Das Motto: Erlaubt ist was gefällt. Geplant sind Kurse zu den verschiedensten Themenkreisen vom mikroskopieren und programmieren bis zum philosophieren und kreativen Schreiben. Damit nicht nur der Geist geschult, sondern auch Spaß und Gemeinsamkeit entwickelt werden können, wird in Lehrnteams von drei bis vier oder auch sechs bis acht Kindern geforscht, examiniert, experimentiert und erfunden. Das Ziel: Kampf der Langeweile und Unterforderung und Kontakte und Freundschaften zu "Gleichgesinnten":
In neun Städten wird demnächst vorgedacht, Pioniergeist beweisen dabei Bochum, Hannover, Berlin, Leipzig, Wiesbaden, Stuttgart, Hamburg, Düsseldorf und München. Ab November 1993 sollen hier Kurse für hochbegabte Kinder und Jugendliche eingerichtet werden. Also Superknirpse und Chefdenker vor. Wer sich für Begabungstest und Kursangebote interessiert, kann sich über das bundesweite Beratungstelefon des STUDIENKREISES ab 1.11.1993 kostenlos beraten und informieren lassen.
Studienkreis GfM, Tel. : 0130/ 7282

Deutsch-Französisches Jugendwerk

Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) schreibt Literaturwettbewerb aus

Von Molière bis Marguerite Duras, von Lessing bis Patrick Süßkind: Die Lektüre der Werke deutscher und französischer Autoren von literarischem Rang soll Ausgangspunkt für die Teilnahme am Literaturwettbewerb "Impression-Expression" sein, den das DFJW anläßlich der Frankfurter Buchmesse am 9.10.1993 zum zweiten Mal ausschrieb.

Aufgabenstellung

In einer Gemeinschaftsarbeit soll ein literarisches Werk des Nachbarlandes im Mittelpunkt stehen: Romane, Novellen, Biographien, Autobiographien, Lyrik, Essays, Theaterstücke usw.. Die Dokumentation der Beschäftigung mit diesem Werk kann in Form von schriftlichen Ausarbeitungen, Übersetzungen, einer akustischen, visuellen, einer audiovisuellen oder einer szenischen Gestaltung erfolgen. Die Art der Dokumentation sollte auch unter Berücksichtigung des Kenntnisstandes in der französischen Sprache erfolgen.

Teilnahmebedingungen

An dem Wettbewerb können sich alle Klassen, Kurse oder Arbeitsgemeinschaften im allgemeinbildenden wie auch im berufsbildenden Schulwesen beider Länder beteiligen. Die Anmeldung erfolgt jeweils über den betreuenden Lehrer. Gemeinsame Projekte von Schulen, die Schulpartnerschaften pflegen, sind erwünscht.
Außerdem können sich formelle und informelle Gruppen des außerschulischen Bereichs mit mindestens fünf Teilnehmern beteiligen, die in der Regel über eine nichtkommerzielle, im außerschulischen Bereich tätige Institution oder Organisation angemeldet werden. Höchstalter der Teilnehmer: 25 Jahre.

Termine

Anmeldung der Projekte beim DFJW bis zum 31.1.1994. Einreichung der Arbeiten beim DFJW bis zum 5.7.1994. Preisverleihung: Oktober 1994.

Preise

1. Preis: DM 10.000,-
2. Preis: DM 5.000,-
10 weitere Preise zu DM 2000,-
und Buchpreise.
Die Gewinne sollen zur Finanzierung einer gemeinsamen deutsch-französischen Aktivität der Gewinner dienen (Begegnung oder Studienfahrt). Barauszahlung der Gewinne an einzelne Lehrer oder Schüler ist ausgeschlossen.

Jury

Die Wettbewerbsarbeiten werden von einer deutsch-französischen Jury bewertet, die vom DFJW berufen wird. Ihr gehören Autoren, Journalisten, Lehrer, Literaturwissenschaftler, Vertreter des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels sowie von France Edition an.
Der Literaturwettbewerb "Impression-Expression" ist Teil des Kulturaustausches, den das DFJW mit Jugendlichen aus Deutschland und Frankreich organisiert. Hierzu gehören Programme für Buchhändler und Verkaufsleute, die in Zusammenarbeit mit dem Börsenverein für den Deutschen Buchhandel und France Edition angeboten werden, sowie Programme für Musiker, Künstler und Journalisten.
Die ausführliche Ausschreibung mit Anmeldeformular kann angefordert werden bei:
Deutsch-Französisches Jugendwerk Referat für Information und Öffentlichkeitsarbeit
Rhöndorfer Str.23, 53604 Bad Honnef

Pressekontakt:
Deutsch-Französisches Jugendwerk Dr. Roland Kaehlbrandt Tel. 022 24/18 08-64
Fax: 022 24/18 08-52

Seminar für Landesvorstandschaft

Zu einem Seminar für die Landesvorstandschaft hatte Landesjugendleiter Ronald Baumüller eingeladen. Als Tagungsort wurde die Polizeischule in Mitterfelden im Berchtesgadener Land ausgewählt. Grundsätzliche Probleme der Jugendarbeit im Vorstandsbereich und auf Bezirksebene wurden hier diskutiert. Gleichzeitig konnte an Hand des Landesjugendlagers 1993 die Planung größerer Zeltlager erörtert werden. Rechtliche Probleme und organisatorische Besonderheiten von Großveranstaltungen sorgten für großes Interesse bei den Teilnehmern. Auch öffentlichkeitswirksame Auftritte konnten durchdiskutiert werden. So planten die Teilnehmer einen umfangreichen Wettkampf im Bereich Bergung. Die Seminarpausen nutzten die Vorstandsmitglieder, um das Museum der Polizeischule genau unter die Lupe zu nehmen. Beweisstücke, Fotomaterial und Übungsräume für angehende Polizisten erregten großes Interesse.

Oliver Rominger

Ganz links im Bild: Der König von Bayern

THW-Jugendlager in Oberösterreich

Die THW-Jugend Saarland führt seit 1983 Maßnahmen zur Kriegsgräberfürsorge in Marchtrenk durch. Marchtrenk liegt ca. 20 km von Linz entfernt, direkt an der A 1. Der Jugendbetreuer der Jugendgruppe Illingen, Hans-Werner Schuh, leitete erfolgreich dieses Lager, wie schon in den vergangenen Jahren. Bisher wurden während der jährlich in den Sommerferien stattfindenden Zeltlager Wege ausgebaut, Kreuze (bis 8 Meter hoch) gesetzt, Gräber erneuert, Hecken und Bäume geschnitten und zahlreiche andere Arbeiten ausgeführt. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge VDK finanziert dieses Lager. Die Mannschaft war im Sporttrakt der Volksschule von Marchtrenk untergebracht.

Die Winterstürme von 1990 verwüsteten den Kriegsgräberfriedhof fast völlig. Durch sie wurden die Arbeiten um mehrere Jahre zurückgeworfen. Noch im selben Jahr leisteten aktive THW-Helfer Aufräumarbeiten. Nun wird seit 3 Jahren die Friedhofsanlage durch die THW-Jugend wiederhergestellt.

Das diesjährige Lager fand vom 9. bis zum 26. August 1993 statt. Nach einer anstrengenden, aber pannenlosen Anfahrt, kam die 18 köpfige Gruppe abends in Marchtrenk an. Zunächst wurde alles abgeladen, dann feierte man den ersten Tag. Am darauffolgenden Tag begannen die Arbeiten.

Die Jugendgruppe hatte eine eigene Küche, in der sie sich selber Mahlzeiten machte. Nach dem gemeinsamen Frühstück um 9.00 Uhr begannen werktags die 4- bis 5 stündigen Arbeiten. Sie bestanden hauptsächlich im Setzen von Steelen (Steinkreuze). Zuerst wurde der Platz mit Schnur und Senkblei für diese vermessen. Dann kam das mühevolle Ausgraben der Löcher. Nun wurden Lochsteine hineingesetzt und mit Hilfe von Wasserwaagen ausgerichtet. Danach setzten die Jugendlichen die Steelen; die Hohlräume wurden mit Beton verfüllt. Neben dem Setzen von Steelen kümmerte sich die Jugend um die Erneuerung der Bänke und um das Zurückschneiden der Hecken.

Nach den Arbeiten widmeten sie sich der Freizeit. Zum Freizeitprogramm gehörten das kostenlose Schwimmen im Freibad, Ball- und Kartenspiele usw. Nach dem Abendessen klang der arbeitsreiche Tag mit gemütlichem Beisammensein der Gruppe und Anwohnern aus. Dabei wurden viele Freundschaften geschlossen.

Das erste Wochenende fuhr die Gruppe nach Obertraun, in die Alpen. Sie besichtigte dort eine von zahlreichen Höhlen, die "Eishöhle". Diese Eishöhle entstand durch Schmelzwasser, das das leicht lösliche Kalkgestein teilweise fortschwemmte. Durch die niedrigen Temperaturen (unter 0 Grad C.) bleibt das im Winter vereiste Wasser selbst im Sommer erhalten.

Am zweiten Wochenende kamen die Eltern der Jugendlichen zu Besuch und besichtigten die Unterkunft und den Kriegsgräberfried-

hof. Nach dieser Besichtigung feierte man noch bis spät in die Nacht hinein. Am nächsten Morgen fuhren die Eltern wieder ins Saarland zurück. Am darauffolgenden Mittwoch wurde ein großer Teil des Gepäcks und der Geräte verladen und am nächsten Morgen fuhr die Gruppe nach Verabschiedung durch die Anwohner zurück. Die Heimfahrt verlief reibungslos. Durch den vollen Erfolg des Lagers beschlossen viele Teilnehmer im nächsten Jahr wieder mitzufahren.
Vor allem ist die Mithilfe der Gemeinde Marchtrenk (vertreten durch den Herrn Oberamtsrat Reinhold Freimüller) und des Österreichischen Schwarzen Kreuzes ÖSK zu nennen, die sich wiederum für diese Maßnahmen stark machten. Der Dank gilt dem Volksbund für die finanzielle Hilfe und dem THW für die Bereitstellung der Fahrzeuge und Geräte. Aber auch vielen Dank dem Jugendbetreuer Hans-Werner Schuh, der freiwillig dieses Lager leitete und den Teilnehmern, die "ganze Arbeit" geleistet haben.
Hoffmann Werner
Latz Marco
Tschöpe Michael

Datteln hatte die Nase vorn

Nein, eine Katastrophe war am 18. September nicht passiert. Das hätten Passanten allerdings beim Anblick der zahlreichen THW-Fahrzeuge, die an diesem Tag durch das ostwestfälische Detmold fuhren, durchaus annehmen können. 21 Wettkampfgruppen aus dem ganzen Land NRW waren angereist -insgesamt über 300 Teilnehmer und Teilnehmerinnen.
Der Startschuß fiel bereits um 7.30 Uhr. In vier Vorausscheidungswettkämpfen mußten sich die Jugendlichen um Punkte bemühen. "Eine ´verletzte Person´ ist einzubinden und lotrecht von einem Übungsturm abzulassen", hieß es in der Aufgabenstellung. Daneben mußten sich die Jugendlichen im Sortieren von Tragesätzen, der Inbetriebnahme einer Starklichtlaterne und dem Einschirren eines Flaschenzuges bewähren. Die Erstellung eines Dreiecks aus Kanthölzern warf anfänglich noch Fragen nach der Verwendung auf, die aber im Endausscheidungswettkampf seine Beantwortung fand - im Ringe-Werfen.
Die beiden teilnehmenden Gruppen aus Detmold und Datteln sowie die THW-Jugend Kleve und Gronau erreichten die zweite Runde. Jetzt wurde es ernst. Auch in der Endrunde wurde den Jugendlichen nichts geschenkt -der Sieg mußte hart erarbeitet werden. So hieß es zum zweiten Mal "Bergen einer verletzten Person", diesmal allerdings waagerecht mittels Rollgliss. Ringe-Werfen mit zuvor angefertigten Holzringen, der Bau eines Dreibocks sowie das Rasieren eines Luftballons mußten darüberhinaus mit bester Sorgfalt absolviert werden.
Groß war der Jubel bei der anschließenden Preisverleihung. Die THW-Jugendgruppe Datteln II konnte stolz den Siegerpokal in die Höhe halten. Überreicht wurde er vom Vertreter des Detmolder Regierungspräsidenten, Regierungsdirektor Rolf-Erich Wandhoff. Der stellvertretende Bürgermeister Dieter Krüger übergab den zweiten Pokal an die gastgebende Mannschaft Detmold I. Auch den dritten Platz erkämpfte sich die THW-Jugend Detmold. Sie erhielten die Trophäe vom stellvertretenden Landesbeauftragten für NRW, Udo Jacobsen.
Den vierten bis sechsten Platz belegten schließlich die Gruppen Gronau, Kleve und Datteln I.
Die nordrhein-westfälischen Jugendlichen wünschen der THW-Jugend Datteln viel Glück beim Bundeswettkampf '94 in Bayern.

3. Landeslager der THW-Jugend Bremen

In den Herbstferien veranstaltete die THW-Jugend Bremen ihr drittes Landeslager. Nachdem das vorherige Lager in der Jugendherberge Syke stattfand und nur über ein Wochenende ging, überlegte man sich, diesmal eine ganze Woche und weiter von der Heimat wegzufahren.

So traf man sich dann am Freitag morgen in der Unterkunft des Ortsverbandes Bremen-Osterholz um in Richtung Gallentin bei Bad Kleinen in Mecklenburg-Vorpommern aufzubrechen. Fast 100 Jugendliche und Betreuer aus den 6 Bremer Jugendgruppen machten sich mit 11 Fahrzeugen auf den etwa 250 Kilometer langen Weg.

Nach 6 Stunden Fahrt im strömenden Regen erreichten die Bremer endlich das Ziel: ‚Ulli´s Kinderland" in Gallentin. Nachdem die Bungalows verteilt und die Sachen abgeladen waren, machten sich die Jugend´-lichen auf, die nähere Umgebung zu erkunden.

Der nach dem Abendessen angeboteneDiscoabend wurde von den Bremern nur gering besucht, da die Fahrt doch für alle anstrengender war, als gedacht. So gab es am ersten Abend noch keine Probleme mit der Einhaltung der Nachtruhe.

Als Samstag morgen um 7.30 Uhr geweckt wurde, waren auch die Probleme vom Vortag mit den doch zum Teil recht baufälligen Gebäuden und vor allem den dürftigen sanitären Anlagen vergessen. Man erinnerte sich an vergangene Zeltlager und war dann ganz froh, ein festes Dach über dem Kopf zu haben. Am Nachmittag gab es dann eine Kremserwagenfahrt, die allen Beteiligten viel Freude bereitete. Abends wurde am Lagerfeuer gegrillt, und inzwischen spielte auch das Wetter mit.

Wismar war das Ziel der Bremer Nachwuchs THW-ler am Sonntag. Nach der Busfahrt dorthin ging es dann mit einem alten Schiff auf die Ostsee. Nachdem man sich von der Wasserseite aus die Hafenanlagen angeguckt hatte, konnte jeder sich auf der Brücke vom Kapitän die Technik, die auf dem neuesten Stand war, erklären lassen.

Montag wurde eine Stunde früher geweckt als sonst, da man bereits um 9,00 Uhr am Bahnhof in Bad Kleinen sein mußte, um nach zwei Stunden Fahrtzeit den Hansa-Park in Sierksdorf zu besuchen. Dort konnte sich jeder richtig austoben und nach Herzenslust Karussell fahren. Trotz des relativ guten Wetters war der Freizeitpark nur gering besucht, was dazu führte, daß man sich kaum irgendwo anstellen mußte und überall gleich drankam.

Die Polizeidirektion Bad Kleinen und der Geschäftsführerbereich des dortigen THW's stand am Dienstag im Mittelpunkt des Interesses. Bei der Polizei, zuständig für das Verkehrswesen rund um Schwerin und Wismar staunten die Bremer nicht schlecht, als sie dort den, nach Worten des Leiters der Polizei, modernsten Fuhrpark Europas sahen.

Am Mittwoch machte man sich auf nach Travemünde, wo sich die Jugendlichen mit ihren Betreuern im Aquatop, einem riesigen Schwimmbad, den ganzen Tag vergnügten und das kühle Naß richtig genossen.

Am nächsten Tag bereiteten sich alle schon wieder auf die Rückfahrt vor. So wurde am Vormittag das Tischtennisturnier, welches während des gesamten Lagers lief, zu Ende gebracht. Nachmittags ging man dann zum Kegeln, wo sich die Kids die größte Mühe gaben, nicht "Pudelkönig" zu werden. Vor dem abschließenden Discoabend, der besser besucht war als der erste, da inzwischen weitere Gäste eingetroffen waren, packten die Bremer ihre Sachen, was bei dem einen oder anderen noch zu Schweißausbrüchen führte, da die Taschen wohl in der Zwischenzeit geschrumpft waren. Letztendlich konnte aber jeder alles wieder durch Drücken und Quetschen verstauen, so daß nichts zurückgelassen werden mußte.

Am Freitag wurden dann die Taschen verladen und bei der Abschlußbesprechung, die noch vor Ort durchgeführt wurde, wurde klar, daß eigentlich alle zufrieden waren mit dem in der zurückliegenden Woche erlebten. Die paar negativen Sachen, die nicht ausbleiben, wenn fast 100 Personen 7 Tage miteinander auskommen müssen, waren schnell vergessen.

THW-Jugend Bremen
stellv.Landesjugendleiter Thomas Schumacher
Duckwitzstr. 50, 28199 Bremen.

Landesjugendzeltlager Berlin

vom 27.7. bis 1.8.93

Zum ersten Mal wurde von der Landesjugend Berlin ein Zeltlager in dieser Größe veranstaltet. Nach anfänglichen Problemen mit den Toilettencontainern, bei denen uns spontan und tatkräftig der Bergungszug aus Reinickendorf unterstützte, konnte es dann am Dienstag losgehen. Um 7.00 Uhr morgens stand dann auch schon die erste Gruppe vor dem Tor des Zeltplatzes. Nachdem alle Betreuer und Organisatoren mit Funkgeräten ausgestattet waren, wurde sorgsam darauf geachtet, jeden zwischenmenschlichen Kontakt zu vermeiden und Distanzen von 3 Metern und weniger mit Funkgeräten zu überbrücken. Als dann alle 10 Jugendgruppen mit insgesamt 100 Jugendlichen und Betreuern ihre Zelte aufgeschlagen und mit Feldtelefon versorgt hatten, konnte dann das Kennenlernen losgehen.

Durch vielfältige Aktionen wie Besichtigungen bei einer Flughafenfeuerwehr, einer Schul- und Büromaterialfabrik, Lagerzeitung, Lager TV, Bootstouren und einer Nachtwanderung kam keine Langeweile auf. Und wenn mal die Stimmung sank war da immer noch eine Lagerleitung, die uns mit Durchsagen, die uns irgendwie an den Film M.A.S.H. erinnerten, aufheiterte.

Am Samstag war es dann endlich soweit. Der Landeswettkampf stand ins Zelt. Mit knapp 20 Minuten Verspätung wurde der Wettkampf gestartet. Das Aggregat einer Jugendgruppe machte Schwierigkeiten, die aber durch Unterstützung des Landesjugendleiters und einiger einsatzerfahrener Führungskräfte schnell behoben wurden. Nun begann für alle Beteiligten die Zeit, auf die sie sich schon so lange vorbereitet hatten. Die Junghelfer waren mit den Aufgaben beschäftigt und die Betreuer hatten damit zu tun sich zurückzuhalten, denn Tips waren verboten.

Nach knapp einer Stunde waren die ersten bereits fertig. Die anderen waren nicht ganz so schnell, kämpften aber tapfer bis zur letzten zur Verfügung stehenden Minute. Mit dem Schlußpfiff hörte dann auch schlagartig der Dauerregen auf. Das Ergebnis lag nach einiger Zeit wie folgt vor:

1. Platz Zehlendorf
2. Platz Steglitz
3. Platz Wilmersdorf
4. Platz Kreuzberg
4. Platz Reinickendorf
4. Platz Tempelhof
4. Platz Tiergarten

Herausragend war die Leistung der Wilmersdorfer Jugendgruppe, da diese eine Fernmeldejugend ist und mit den gestellten Wettkampfaufgaben noch nie etwas zu tun hatte. Abends gab es dann ein riesiges Grillfest mit den Eltern, der THW - Landesprominenz, Kartoffelsalat und Würstchen.

Matthias Richter

Öffentlichkeits-Lehrgang der THW-Jugend Niedersachsen

Zu einem Lehrgang Öffentlichkeitsarbeit in der THW-Jugend Niedersachsen hatte der Bildungsreferent der THW-Jugend Klaus Reichel aus Lohne eingeladen in das Jugend- und Freizeitheim am Dümmer See.

Unterstützt wurde Reichel durch den Referent für Öffentlichkeitsarbeit der THW-Jugend Ingolf Czwink aus Bookholzberg. Die Teilnehmer des Lehrganges Jungen und Mädchen im Alter von 13 bis 17 Jahren, kamen aus ganz Niedersachsen und zwar aus den Ortsverbänden des Technischen Hilfswerk Westerstede, Ronnenberg, Goslar, Lohne, Quakenbrück, Soltau, Hildesheim und Sarstedt. Für Gesellschaftsspiele in der Gruppe sorgte Markus Kirchner.

Themen des Lehrgangs waren: Umgang mit der Presse, Möglichkeiten der Selbstdarstellung, Einweisung in die Kameratechnik. Grundsätze der Öffentlichkeitsarbeit: Erstellen eines Presseberichtes mit Foto. Der Höhepunkt der Veranstaltung war der Besuch bei der Oldenburger Münsterland-Zeitung. Hier wurde gezeigt, wie eine Zeitung erstellt wird. Die wißbegierigen Jugendlichen waren erstaunt mit wieviel Technik und Computern dort gearbeitet wird. Die Verantwortlichen des Lehrgangs waren mit dem Erfolg des Lehrgangs sehr zufrieden. Landesjugendleiter Artur Plasier überreichte allen Teilnehmern die Teilnehmer-Urkunde und ein Gruppenfoto.

Ingolf Czwink

In tiefer Trauer gedenken wir unseres lieben Freundes und Kameraden

Björn Blandow

Björn war seit 1985 zunächst in der Detmolder Jugendgruppe aktiv. Nicht nur im Ortsverband, auch während zahlreicher Veranstaltungen der THW-Jugend NRW und beim Bundeszeltlager in Gelsenkirchen half er tatkräftig mit.

Auf seinen Humor, seine Hilfsbereitschaft und seine Zuverlässigkeit konnten wir uns stets verlassen. Er ist uns ein Vorbild, weil er jeder noch so schlechten Nachricht immer etwas Gutes abgewinnen konnte.
Diese Eigenschaft fehlt uns im Moment am meisten.

Björn ging am 18.September 1993 im Rahmen seiner ehrenamtlichen Tätigkeit für THW und THW-Jugend durch einen tragischen Verkehrsunfall von uns.

THW-Jugend Detmold
THW-Landesjugendleitung NRW
THW-Bundesjugendleitung

THW-Landesjugend Brandenburg gegründet

Die erste THW-Landesjugend in den neuen Bundesländern wurde am 17.9.93 in Brandenburg gegründet, die aus den Jugendgruppen von Wittenberge, Cottbus und Rathenow besteht. Durch den Zusammenschluß der Bundesländer Berlin und Brandenburg 1999 wollen die beiden Landesjugendleitungen eng zusammenarbeiten. Als Landesjugendleiterin wurde Manuela Görcke aus Wittenberge gewählt.

Manuela mit ihrer Jugendgruppe aus Wittenberge

NRW-Delegierte in Siegen

Mehr als 70 Vertreter aus nordrhein-westfälischen Jugendgruppen trafen sich am 30. Oktober in Siegen zum 10. Landesjugendausschuß.
Die Landesjugendleitung stellte in ihrem Bericht noch einmal die Aktionen des zu Ende gehenden Jahres dar. Neben einem Landeszeltlager in Halver und dem Landeswettkampf in Detmold fand auch wieder ein Lager mit dem Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (VdK) in Belgien statt. Desweiteren gab es mehrere Seminare und eine einwöchige Fortbildung für Jugendgruppenleiter.
In seinem Bericht konnte Ernst-Hermann Timmermann, Landesjugendleiter in NRW, auch bekanntgeben, daß die Mitgliederzahl in NRW zum ersten Mal die Tausender-Grenze überschritten hat. Genau 1057 Mitglieder zählte die THW-Jugend NRW am Tag des Landesjugendausschusses.
Die für 1994 geplanten Aktionen, angefangen von den Feierlichkeiten im Rahmen des 10jährigen Bestehens der THW-Jugend bis hin zur Mitwirkung bei der Messe "Aktiv Leben" in Düsseldorf, waren Themen von Arbeitskreisen, die sich am Nachmittag konstituierten und ihre Arbeit in den kommenden Wochen aufnehmen werden.
Zu den Gästen der Veranstaltung zählten auch der Kreisdirektor und die stellvertretende Bürgermeisterin Hedwib-Hindeborn. Auch der Landesbeauftragte des THW NRW, Dipl. Ing.Siegfried Drogies, war aus Düsseldorf angereist.

6. Landesjugendlager ein voller Erfolg

Piding. Monatelange Vorbereitungsarbeiten und die gesammelten Erfahrungen der letzten Lager bildeten die Ausgangslage für das wohl erfolgreichste Landesjugendlager seit Bestehen der THW-Jugend Bayern. 560 Junghelfer hatten mit ihren Betreuern den Weg nach Piding im Berchtesgadener Land gefunden. Mit 70 Einsatzfahrzeugen

reisten die Gruppen aus Bayern und Sachsen an.
25 Wettkampfgruppen hatten sich für den Landesjugendwettkampf gemeldet, der in Mitterfelden ausgetragen wurde. Auf acht Wettkampfbahnen traten die bestens vorbereiteten Jugendgruppen an, um ihr Können im Bereich Bergung unter Beweis zu stellen. Viele Jugendgruppen nutzten erstmals die Möglichkeit, sich von den Schiedsrichtern kritisch beurteilen zu lassen. Verletztenbergung, Beleuchtung, Greifzug und Rollgleis stellten die Schwerpunktarbeiten dar. Der Zeitfaktor spielte eine untergeordnete Rolle. Saubere, fehlerfreie Arbeit und die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften wurden bewertet. Nach einem spannenden

Verletztenbergung

Wettstreit, der sich über einen ganzen Tag hinzog, konnten Landesjugendleiter Ronald Baumüller und Dirk Hubertus Bosse vom Landesverband die Sieger bekanntgeben. Im überfüllten Festzelt stieg die Spannung bei den Jugendlichen und ihren Betreuern. Viele Favoriten wurden schon als Bestplazierte gehandelt, doch es kam ganz anders. Die Gruppe aus Lohr am Main mit den Betreuern Hansjürgen Fath und Dirk Lorenz erreichten überraschend den ersten Platz, gefolgt von Gunzenhausen und Landshut. Mit einem Pokal ausgezeichnet wurde auch die Jugendgruppe aus Obernburg mit Betreuer Andre Stark. Sie starteten als jüngste Gruppe und wurden für ihre besondere Leistung belohnt. Landtagsabgeordneter Georg Grabner und Bürgermeister Johann Waldhutter zeigten sich bei der Pokalüberreichung begeistert von der großartigen Leistung aller Jugendgruppen.
Doch nicht nur der Wettkampf garantierte den Erfolg des sechsten Landesjugendlagers. Ein umfangreiches Rahmenprogramm ließ nie Langeweile aufkommen. Im geschlossenen Verband führten die 560 Teilnehmer einen Ausflug zum Königsee durch. Mit sechs Schiffen setzten die Junghelfer nach St. Bartolomä über. Nach einem Mittagessen in der Jägerkaserne Strub ging es weiter zum Salzbergwerk Berchtesgaden. Die restlichen Tage konnten die Jugendlichen mit Ausflügen in die reizvolle Umgebung, nach Bad Reichenhall oder Salzburg, nutzen. Ein bißchen Arbeitseinsatz war aber auch gefordert. Anhaltende starke Regenfälle verwandelten das Lager innerhalb

Das Binden eines Dreibocks bereitete den Junghelfern beim Landesjugendwettkampf in Bayern keine Mühe

weniger Stunden in eine Moorlandschaft. Ortsbeauftragter Stefan Unterrainer und sein Lagerteam hatten ununterbrochen damit zu tun, Holz und Paletten zum Befestigen der Zeltböden zu beschaffen. Auch die Lagerolympiade mußte wegen der Regenfälle kurzfristig umgestaltet werden. Bei einem Völkerballturnier konnten die Junghelfer auch ihr sportliches Geschick unter Beweis stellen. In einem spannenden Endspiel besiegte die Gruppe aus Schwabmünchen den Gastgeber Berchtesgaden. Den dritten Platz belegte die Jugendgruppe aus Neumarkt. Vierter wurde Donauwörth.
Ronald Baumüller hatte mit diesem Lager alle bisherigen Rekorde gebrochen. Mehrere Tonnen Lebensmittel und hunderte Liter Getränke mußten vom Küchenteam unter der Leitung von Familie Hartmann für die hungrigen Jugendlichen bereitgestellt werden. 50 Helfer vom Ortsverband Berchtesgaden waren mehrere Monate mit den Vorbereitungen beschäftigt. Zwanzig ausgefallene THW-Fahrzeuge wurden aus ganz Bayern zu Präsentationszwecken zusammengezogen. Weit über 700 Pressemeldungen wurden an Fernseh-, Rundfunk- und Zeitungsredaktionen in Bayern, Sachsen und Österreich weitergegeben. Zukünftig müssen die Teilnehmer am Ladesjugendwettkampf durch Vorentscheidungen auf Bezirksebene ermittelt werden. Die ständig steigende Mitgliederzahl macht einen Wettkampf in der bisherigen Art unmöglich.

Landessieger kommt aus Lohr

Teamgeist und harte Arbeit im Vorfeld des Landesjugendwettkampfes nannten die Sieger aus Lohr als ihr Erfolgsrezept. In 15 Minuten verschenkten die Junghelfer keinen einzigen der 992 Bewertungspunkte. Damit hatte sich eine Jugendgruppe, die bisher mit weit schlechteren Plazierungen Vorlieb nehmen mußte, den Siegerpokal geholt. Auch für den Ortsverband war dies ein Grund zum Feiern. Ortsbeauftragter Karl-Heinz Coester lud Eltern und Junghelfer zu einer Feierstunde in den Rohbau der neuen THW-Unterkunft ein. Bürgermeister Siegfried Selinger lobte das Engagement der Jugend und erklärte die THWler zu Vorbildern für die Jugend in Lohr. Als Anerkennung für ihre Leistung hatten sich die Junghelfer eine eigene Jugendfahne gewünscht, die der stellvertretende Ortsbeauftragte Ernst Herr überreichte. Ein neues Mannschaftszelt winkt den Mitgliedern der Jugendgruppe als weitere Belohnung für ihren Einsatz. Beim Bundesjugendwettkampf 1994 wird die Mannschaft aus Lohr die THW-Jugend Bayern vertreten.

THW-Jugend führt Kinder und Jugendliche in Modellbau ein.

Schwabmünchen. Jeder kennt sie, Namen wie Märklin, Fleischmann, Rocco oder Kibri. Diese Firmen stehen für Modell- und Eisenbahnanlagenbau. Daß dies durchaus ein Hobby für jedermann ist, das gar nicht einmal so teuer sein muß, demonstrierte die THW-Jugend Schwabmünchen. Richtig eingeschätzt hatte die Jugendgruppe das Interesse am Modellbau. Rund fünfzig Jugendliche, darunter Mitglieder der THW-Jugend Augsburg und des Jugendrotkreuzes Schwabmünchen, nahmen an dieser Veranstaltung teil. Für diesen speziellen Vortrag für Kinder und Jugendliche konnte die Jugendorganisation des Technischen Hilfswerk (THW) Wolfgang Alter, einen Fachmann auf diesem Gebiet, gewinnen. In einem kurzen Querschnitt wurden den Teilnehmern zahlreiche alte und neue Schienenfahrzeuge im Modell und auf Dia vorgeführt. Gleichzeitig erklärte Wolfgang Alter, welche Firmen die Originale im Modell und in welchem Maßstab heute herstellen. Abgerundet wurde dieser Veranstaltungsteil durch die Präsentation des "Adlers" in drei verschiedenen Maßstäben. Auch die unterschiedlichen Gleismaterialien, deren Hersteller und die entsprechende Stromführung erläuterte er den Jugendlichen. In einem gesonderten Veranstaltungsteil durf-

Wolfgang Alter vom Modellbahntreff Lagerlechfeld zeigt den Jugendlichen, wie Modellblau und Eisenbahnanlagen zum Hobby werden können. *Oliver Rominger*

ten alle Teilnehmer selbst Häuser, Autos, Flugzeuge und Brücken zusammenbauen und anschließend mit nach Hause nehmen. Wie hier der Kleber richtig einzusetzen ist, wie die Formen aus dem Spritzling gelöst werden müssen oder welche Reihenfolge beim Zusammenbau zu gelten hat, lernten die Kinder und Jugendlichen vom Fachmann. Zahlreiche Firmen, wie Faller, Noch, Pola und Herpa ermöglichten durch ihre spontane Unterstützung die Gestaltung einer kompletten Anlage. Wolfgang Alter erklärte das richtige Planen und den Zusammenbau des Gleismaterials. Mit wenigen Handgriffen zeigte er Möglichkeiten, effektvolle Landschaften zu gestalten. Figuren, Fahrzeuge und Dekorationsmaterial wurden zusammen mit Modellhäusern in die Landschaft integriert. Doch bereits beim Kauf der Grundplatte können viele Fehler unterlaufen, vor denen der Spezialist warnte. Ein Videofilm bot nochmals die Möglichkeit, alle Schritte nachzuvollziehen, vom Bau einfacher Eisenbahnanlagen bis hin zur modernen, computerisierten Märklin-Digital-Platte. An zahlreichen ausgestellten Dioramen konnten die Besucher die Resultate dieses eindrucksvollen Hobbys bewundern. Diese Veranstaltung wurde von der THW-Jugend Schwabmünchen als Pilotprojekt durchgeführt. Die positive Resonanz und zahlreiche Zusagen für weitere Unterstützung der Modellbau- und Eisenbahnhersteller ermöglichen es, diese Veranstaltung bayernweit für alle THW-Jugendgruppen anzubieten.

Oliver Rominger

Detmolder in Südfrankreich

Einmal ganz anders als üblich sollte in diesem Jahr das Sommerlager der THW-Jugend Detmold stattfinden. Dabei herausgekommen ist für die 15 Teilnehmer eine Fahrt nach Südfrankreich, die wohl noch lange in Erinnerung bleiben wird.
Mit zwei THW-Fahrzeugen sind wir zu Beginn der Sommerferien in Richtung Frankreich aufgebrochen. Nachdem wir noch Hubert aus Euskirchen abgeholt hatten, ging die Reise am ersten Tag bis in die Nähe von Peronne, etwa 100 km nördlich von Paris. Dort hatten wir die Möglichkeit, bei Verwandten eines THW-Helfers zu übernachten.
Weiter ging es am nächsten Tag über Paris und Bordeaux bis nach Mont-de-Marsan, etwa 100 km vor der spanischen Grenze und 50 km vom Atlantik im Landesinneren gelegen. Dort wurden wir bereits von Jean, Bürgermeister in Mont-de-Marsan, und Gaby, Mitarbeiterin eines in ganz Frankreich tätigen gemeinnützigen Vereins namens Leo Lagrange, erwartet. Die beiden hatten die Vorbereitungen vor Ort übernommen und standen auch während der drei Wochen jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.
Untergebracht waren wir auf einem Luftwaffenstützpunkt in Mont-de-Marsan. Dort war alles bestens organisiert: Jeder bekam ein eigenes Zimmer in Hotelgebäuden für Gast-Unteroffiziere und die Verpflegung erfolgte im Unteroffizierskasino. Ein abwechslungsreiches und erstklassiges Buffet mit zwei warmen Mahlzeiten täglich wurde dort schnell zur angenehmen Gewohnheit.
Die Soldaten waren sehr bemüht, uns den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. So wurden z.B. die bei uns wie bei jedem Privatfahrzeug fälligen Kontrollen am Kasernentor dadurch verkürzt, daß die Gendarmerie unsere Fahrzeuge kurzerhand zu Militärfahrzeugen erklärte. Es stellte auch kein Problem dar, den Offiziers-Swimming-Pool einmal als Austragungsort einer ausgiebigen Wasserschlacht zu nutzen.
Natürlich wollten wir die drei Wochen nicht nur mit Faulenzen verbringen. Wir hatten angeboten, Arbeiten für die Stadt und den Verein Leo Lagrange zu übernehmen. Zu Beginn waren dann erstmal einige Putz-und Flicktage angesagt: Säubern der Arena stand auf dem Programm, und auch so mancher Quadratmeter Rasen wurde in der ersten Woche von uns gekürzt.
Am Anfang der zweiten Woche wurde schließlich der Wunsch an uns gerichtet, einen Bootsanleger zu konstruieren und am Ufer des durch die Stadt fließenden Midouze zu bauen.
Gesagt, getan. Zuerst wurde ein Plan erstellt und daraufhin die nötigen Materialien wie Holz und T-Träger bestellt. Nach dem Eintreffen des Holzes konnten alle beweisen, daß sie im Bereich Holzberarbeitung fit sind. Eine Gruppe war während dieser

Besuch bei der französischen Waldfeuerwehr

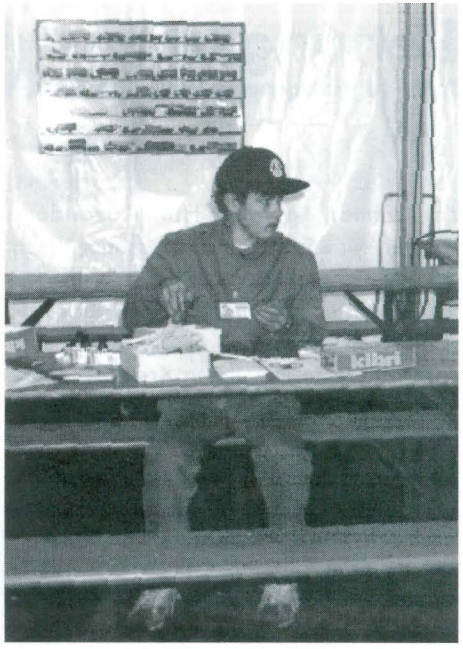
Zeit parallel damit beschäftigt, einen weiteren Fluß von überhängendem Geäst und Gestrüpp zu befreien, eine weitere Gruppe zog mehrere hundert Meter Holzzäune in der Stadt.
In der letzten Woche haben wir uns dann mit der ganzen Mannschaft auf den Aufbau des Steges konzentriert. Dabei kam uns das mitgebrachte THW-Gerät sehr zugute. Bis elf Uhr abends haben wir an den letzten Tagen gearbeitet, um die Uferbefestigung und den Steg noch rechtzeitig fertigstellen zu können. Dieses Engagement wurde von den Anwohnern und den Mitarbeitern der Stadtverwaltung zunächst mit einigem Erstaunen, schließlich aber mit solcher Begeisterung registriert, daß schließlich sogar der Leiter des Garten- und Friedhofsamtes einen Samstag seine Freizeit opferte und mit einem Kollegen und uns einige Bänke im Bereich des Anlegers aufstellte.
Neben der Arbeit kam natürlich auch die Freizeit nicht zu kurz. Neben viel Zeit zur eigenen Verfügung ließen vor allem ein Badetag am Atlantik, eine Fahrt nach Bordeaux mit ausgiebigem Stadtbummel, ein Grillabend am Atlantik mit einem perfekten Sonnenuntergang inklusive, ein Besuch der Waldfeuerwehr und vieles mehr keine Langeweile aufkommen.
Einer der absoluten Höhepunkte war allerdings eine Tour durch die Pyrenäen, die so manchen Hobbywanderer doch in Erstaunen versetzte. Anhand von Karte und Kompaß und Dank Jean war zwar eine Orien-

tierung gewährleistet, doch mit einer normalen Wanderung durch ein deutsches Mittelgebirge hatte diese Tour nicht viel gemein. Ein paar Schritte in den spanischen Teil der Pyrenäen rundeten den Tag ab. Wir können jetzt behaupten, mit der Jugendgruppe auch schon in Spanien gewesen zu sein.
Ein erfreulicher Nebeneffekt war auch, daß in der ersten Woche in Mont-de-Marsan ein großes Volksfest stattfand, bei dem in der ganzen Stadt fast rund um die Uhr gefeiert wurde.
Den großen Festumzug, der nachts um zehn Uhr startete und etwa vier Stunden dauerte, konnten wir von der Terrasse des Theaters beobachten, zu der nur vom Bürgermeister eingeladene Gäste Zutritt hatten und von wo aus ein toller Blick auf das Treiben in den Straßen möglich war.
Zum Thema Spontanität unserer Gastgeber sei vielleicht noch gesagt, daß wir bei einem Spaziergang durch die Stadt gegen 22 Uhr "mal eben" einen kleinen Radiosender besichtigen konnten, der auf dem Weg lag und der uns schon beim Vorbeifahren aufgefallen war. Man stelle sich das zuhause vor....
Es gäbe eigentlich noch viel zu erzählen, aber die Fortsetzung folgt vielleicht im nächsten Sommer. Eine Einladung nach Mont-de-Marsan haben wir nämlich schon wieder bekommen...
Fotos und Text: THW-Jugend, Detmold

Bau des Anlegers

THW-Jugendgruppe Dachau in Berlin

Unsere kleine Reisegesellschaft traf sich am Mittwoch, den 19.Mai am Nachmittag in der Unterkunft des Technischen Hilfswerk Dachau, um nach Berlin zum Wettkampf der Bergungszüge aufzubrechen. Also eigentlich haben wir mit dem Wettkampf nichts zu tun, doch wenn man eingeladen wird, um eine Ausstellung von THW-Modellen zu betreuen, kann man nicht nein sagen.
Nachdem wir das Gepäck im Ford Transit verstaut hatten, konnte es los gehen. Wir fünf THW-Jugendlichen machten zwar den Abschied von unseren Eltern kurz, dafür sollte die Fahrt nach Berlin lang werden. Nach gut zehn Stunden Fahrt mit mehreren Verkehrsstaus kamen wir in Berlin an. Es ist eine sehr große Stadt mit ebenso vielen Straßen, so daß wir große Mühe hatten, unser Hotel "Zur Reichspost" zu finden.
Nach einiger Zeit, es schien bald als fuhren wir im Kreis, kamen wir zu unserem Hotel. Schon bald fielen wir todmüde in die großen Betten des Hotelzimmers, obwohl wir uns noch so viel vorgenommen hatten.
Am nächsten Tag fuhren wir früh los, um genügend Zeit für die Suche nach dem Festplatz zu haben. Wir mußten zwar nicht mehr so lange suchen wie am Vortag, doch das Erreichen des Sportforums nahm doch noch ein bißchen Zeit in Anspruch. Doch nichtsdestotrotz machten wir uns gleich an die Arbeit. Auf dem Festplatz des THW-Bundeswettkampfes der Bergungszüge war es unsere Aufgabe, auf Modelle aufzupassen. Diese Modelle stellten Situationen dar, in denen das Technische Hilfswerk zum Einsatz kommt. Gebaut haben die Modelle 15 Modellbauer aus fünf Bundesländern. Natürlich hüteten wir die Modelle, die uns anvertraut worden sind, wie unseren Augapfel, damit sie nicht beschä-



digt wurden. Auch an diesem Abend waren wir einfach zu müde und geschafft, als daß wir etwas anderes als schlafen gemacht hätten.
Der Freitag aber gehörte uns! Wir machten einen kleinen Rundgang durch die Stadt, um die Sehenswürdigkeiten Berlins kennenzulernen. Jäh unterbrochen wurde unser Stadtgang aber leider von einem heftigen Regenschauer.
Am Samstag waren wir mit dem Abbau und dem Aufräumen auf der Ausstellung und dem Packen unserer Koffer beschäftigt. Außerdem haben wir die Modellbausätze, die wir nicht verkaufen konnten, selbst zum Teil zusammengebaut.
Als kleine Erinnerung an unseren Besuch beim Bundeswettkampf bekamen wir alle eine limitierte Auflage einer Telefonkarte geschenkt.
Unsere Heimfahrt traten wir am Sonntag an, um nach mehrstündiger Fahrt wieder in der guten, alten Heimat anzukommen.

Rettungsdienst live

THW-Jugendgruppe besuchte Rettungswache

Im Rahmen der Erste-Hilfe-Ausbildung konnten wir unseren Junghelfern einen nicht alltäglichen Einblick in die Arbeit des Rettungsdienstes geben. An einem Sonntag nachmittag besuchten wir die Rettungswache des Deutschen Roten Kreuzes in Ottweiler, wo ein Krankentransportwagen (KTW), ein Rettungswagen (RTW) und ein Notarzteinsatzfahrzeug (NEF) stationiert sind.
Die diensthabenden Rettungssanitäter stellten die Aufgaben und die Ausrüstung der einzelnen Fahrzeuge vor. Vom tragbaren EKG-Gerät über Beatmungsgeräte, Notfallkoffer bis zum chirurgischen Besteck wurde uns alles erklärt und vorgeführt. Nach diesen umfangreichen Erläuterungen war die Pause, die durch einen Einsatz des RTW verursacht wurde, gerade richtig, um die vielen Eindrücke noch einmal zu ordnen. Nachdem schließlich nach insgesamt zwei Stunden alles erklärt, alle Fragen gestellt und beantwortet waren, konnten wir, um einige Einblicke reicher, die Rückfahrt antreten.
Nach einem Artikel unseres Jugendbetreuers Eric Sommers für die lokale Presse

Hinweise zum Fragebogen

Während des letzten Bundesjugendausschusses in Ahrweiler hat sich ein Arbeitskreis Gedanken über die Aufmachung und den Inhalt des Jugend-Journals gemacht. Als erstes Ergebnis liegt jetzt ein Fragebogen vor, der sich an alle Leser des Journals richtet und der Redaktion Hinweise auf die Meinung der Leser geben soll.
Natürlich soll eifriges Ausfüllen auch belohnt werden. So bekommen die ersten fünf Einsender eine kleine Überraschung zugesandt. Desweiteren werden unter allen Einsendungen die folgenden Preise (unter Ausschluß des Rechtswegs) ausgelost:

2 Bücher WWF im Wert von je ca. 50,00 Mark
2 Bücher WWF im Wert von je ca. 10,00 Mark
1 original Maglite Taschenlampe im Wert von ca. 60,00 Mark
1 Loriot Rommé-Spiel im Wert von ca. 20,00 Mark
1 Acryl-Schachspiel im Wert von ca. 40,00 Mark
1 Radiowecker im Wert von ca. 40,00 Mark
1 "Jahr 2000 - Wecker" im Wert von ca. 35,00 Mark

Die Preise (außer WWF-Bücher) wurden von der Fa. Inter Werbung, 86438 Kissing gespendet.

Also, greift Euch den nächsten Stift, füllt den Fragebogen aus und sendet ihn sofort ab an:

Bundessekretariat der THW-Jugend e.V.
- Stichwort: Fragebogen Jugend-Journal -
Im Frankenkeller 51

53179 Bonn

Angaben zur Person

Alter
- ❑ 10 - 14 Jahre
- ❑ 15 - 18 Jahre
- ❑ über 18 Jahre

Geschlecht
- ❑ männlich
- ❑ weiblich

Bundesland _____

Funktion
- ❑ Junghelfer
- ❑ Jugendbetreuer
- ❑ Sonstige

Mitglied der THW-Jugend e.V. seit
- ❑ weniger als einem Jahr
- ❑ 1 - 2 Jahren
- ❑ mehr als 2 Jahre

Das Jugend-Journal 1/93 habe ich erhalten am _____

Angaben zum Jugend-Journal

Die folgenden Fragen können mit den Noten 1 (sehr gut) bis 6 (ungenügend) bewertet werden. Bitte nur eine Note pro Frage ankreuzen.

	1	2	3	4	5	6
1) Format	❑	❑	❑	❑	❑	❑
2) Titelseite	❑	❑	❑	❑	❑	❑
3) Themengebiete	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Wir an Euch	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Aus den Landesverbänden	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Kurz notiert	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Aus den Jugendgruppen	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Unterhaltung	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Leserbriefe	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Magazin	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Suche/Biete	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Modellbau	❑	❑	❑	❑	❑	❑
- Termine	❑	❑	❑	❑	❑	❑
4) Größe der Bilder	❑	❑	❑	❑	❑	❑
5) Anzahl der Bilder	❑	❑	❑	❑	❑	❑
6) Schriftgröße und -art	❑	❑	❑	❑	❑	❑
7) Druckqualität	❑	❑	❑	❑	❑	❑
8) Heftumfang	❑	❑	❑	❑	❑	❑
9) Verständlichkeit der Berichte	❑	❑	❑	❑	❑	❑
10) Spaß beim Lesen	❑	❑	❑	❑	❑	❑

11) Werbung
(z.B. für Modellbaufirmen) ❑ ❑ ❑ ❑ ❑ ❑

12) Ich wünsche mir folgende Themen neu im Jugend-Journal:

_____

_____

13) Ich habe noch folgende Anregungen:

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

_____

Angaben zum Absender (freiwillig und nur für die Verlosung):

Name und Vorname: _____

Straße: _____

PLZ: _____ **Ort:** _____

Einsendeschluß ist der 28. Februar 1994 !

Bremer Jugendgruppe in München

In den Sommerferien folgte die THW-Jugend Bremen-Neustadt der Einladung in die bayrische Landeshauptstadt. Die Jugendgruppe aus Fürstenfeldbruck hatte uns zum Gegenbesuch eingeladen, nachdem sie im vergangenen Jahr die Pfingstferien im hohen Norden verbracht hatte.

Nach dem wir zuerst Probleme bei der Quartiersuche hatten und uns die Brucker auch nicht helfen konnten, entschieden wir uns für die teuerste Möglichkeit, eine Jugendherberge. Doch auch dieses war nicht so einfach wie wir dachten, denn inzwischen waren alle JH in Süddeutschland nahezu ausgebucht. Nur in München war noch ausreichend Platz, um 19 Personen unterzubringen.

So starteten wir in den Abendstunden des 20. Juli 1993 mit drei Fahrzeugen in Richtung Süden.

Nach einer zwar anstrengenden, aber ruhigen Fahrt erreichten wir vormittags die JH. Beim Anmelden gab es Schwierigkeiten, da bereits zu dieser Zeit großer Andrang herrschte. Schließlich konnten wir aber doch noch rechtzeitig zum Mittagessen im Speisesaal Platz nehmen. Anschließend bezogen wir unsere Zimmer, die zwar in einem Gebäude, jedoch auf zwei Etagen verstreut waren. Bis zum Abendessen hatte aber jeder von uns noch genügend Zeit gefunden, sich die Gegend rund um die Herberge anzuschauen. Den Rest des Abends verbrachte man dann mit gemütlichem Beieinanderhocken auf den Zimmern.

Am nächsten Tag stand dann schon, wie sich später herausstellte, der Höhepunkt unserer Fahrt auf dem Programm: Der Besuch der Bavaria Filmstudios. Es war wirklich interessant zu sehen, wie im Film manchmal geschummelt wird. So wurden zum Beispiel die Aufnahmen für den Film "Das Boot" zum großen Teil auf dem riesigen Gelände bei München gemacht. Extra dafür wurde ein künstlicher See angelegt, wo mit einem U-Bootmodell die ganzen Meeresszenen gedreht wurden. Auch für "Die unendliche Geschichte" wurden in einer Halle die Kulissen und Fabelwesen aufgebaut. Außerdem hatten wir die Möglichkeit, durch den original "Marienhof" zu gehen, wo aber leider gerade keine Dreharbeiten liefen. Die anschließend von uns besuchte Stunt-Show war ebenfalls sehr unterhaltsam und rundete den Besuch in den Filmstudios ab. Besonders gelacht haben wir bei der Vorstellung der Schauspieler, als der Spezialist für Feuerstunts den gleichen Namen wie unser Landesjugendleiter hatte.

Freitag begann dann unsere Krankenhausrundreise. Nachdem vormittags die Seilbahnfahrt aufs Brauneck zwar so manchen von uns auf den Magen schlug, was aber ja kein Grund ist ins Krankenhaus zu

fahren, setzte am Nachmittag am Tegernsee ein Junghelfer noch einen obendrauf. Aus noch ungeklärter Ursache zog er sich am linken Knie zwei fast 6 cm lange Schnittwunden zu die ambulant behandelt wurden. Obendrein brach sich ein weiterer Jugendlicher abends beim Fußballspielen den Arm, was der behandelnde Arzt aber nicht feststellte. Erst nachdem der Schmerz nicht nachließ und der Betroffene in Bremen noch einmal einen Mediziner aufsuchte, wurde der volle Umfang der Verletzung deutlich.

Am Samstag besuchten wir dann den Ortsverband Fürstenfeldbruck, wo sich die dortige Jugendgruppe gerade auf den Weg ins bayrische Landeszeltlager machte. So wurde nur noch einmal kurz "Hallo" gesagt und man ließ sich dann vom OB die Gebäude und Fahrzeuge zeigen. Als dann noch Fotos und Berichte von Einsätzen des OV's gezeigt wurden, konnten wir das zuerst gar nicht glauben. Denn in Bremen kann man sich nicht vorstellen, mit der Feuerwehr gemeinsam Einsätze zu absolvieren.

In den folgenden Tagen waren wir dann unter anderem im Olympiastadion, wo unsere "Werder Bremen" T-Shirts für Aufregung sorgten, auf dem Olympiaturm, in der KZ-Gedenkstätte Dachau, im Hallenwellenbad und auf dem Flughafen "München 2".

Am Montag ging unsere Fahrt ins Deutsche Museum, wo jeder schnell den Bereich gefunden hatte, der ihn am meisten interessierte. Da das Wetter es leider nicht zugelassen hatte, abends zu grillen, gingen wir zum Hähnchenessen. Vorher holten wir aber noch den Jugendlichen ab, der in der Nacht auf Sonntag mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus gebracht wurde, weil er über starke Kopfschmerzen und Atemnot klagte. Dies war das insgesamt vierte Krankenhaus, welches wir in sieben Tagen München von innen sahen.

Am nächsten Tag fuhren wir dann ins Berchtesgadener Land, wo wir uns bei herrlichem Wetter die schöne Gegend anguckten. Die Dampferfahrt auf dem Königssee scheiterte genau so wie die Fahrt mit dem Bus zum Kehlsteinhaus an den Menschenmassen, die vor uns da waren. Daraufhin entschlossen wir uns, ins Salzbergwerk Berchtesgaden zu fahren. Leider hatte die THW-Jugend Bayern, deren Zeltlager ganz in der Nähe stattfand die gleiche Idee, so daß wir hier ca. 500 Jugendliche vor uns hatten. Da wir aber noch zurück nach München mußten, konnten wir nicht so lange warten und nutzten die Zeit nur noch einmal um uns von den Fürstenfeldbruckern zu verabschieden. Wieder in der Jugendherberge angekommen, mußten wir gleich damit beginnen, unsere Sachen zu packen, da wir am nächsten Tag schon recht früh los wollten. Nachdem auch der Rückweg ohne Probleme verlief, konnten wir zu Hause angekommen, eine durchweg postitive Bilanz ziehen. Alle waren zufrieden und können es kaum erwarten, im nächsten Jahr wieder irgendwo hinzufahren.

Thomas Schumacher
THW-Jugend Bremen

THW-Jugend putzte Ufer

Kehl (red/ma). Ihren schulfreien Samstag benutzten die Jugendlichen des THW Kehl, um das Thema Umweltschutz in die Tat umzusetzen. Sie reinigten zusammen mit ihren Jugendbetreuern Dieter Lehmann und Jörg Lutz sowie dem Bootsführer Ralf Wälde den Altrhein zwischen Rosengarten und Haus der Jugend. Bereits morgens um 10 Uhr wurde das THW-Boot zu Wasser gelassen. Verschiedene Gruppen konnten nun die Ufer sowohl von der Land-als auch von der Wasserseite aus säubern. Nach und nach füllten sich die von der Stadtverwaltung aufgestellten Container mit Papier, Flaschen, Dosen, Kleidern bis hin zu Kaugummiautomaten und acht Fahrrädern. Die Gruppe staunte nicht schlecht, was so alles achtlos in der freien Natur "verloren geht". Von der Hitze geschafft, aber zufrieden mit ihren durch Eigeninitiative entstandenen Beitrag, konnte die Jugendgruppe die Aktion gegen 17 Uhr beenden.

Sogar vom Boot aus putzte die THW-Jugend den Altrhein.
Foto: Rolf Hoffmann

Nach getaner Arbeit . . . die Erfrischung

Gewinnen

mit Werbemitteln von
STUFFMANN & Co.

StuCo.

Bedrucken · Prägen · Verarbeiten
Kunststoff · Metall · Papier · Textil

INDUSTRIESTR. 8 · D-54662 SPEICHER
TEL. (0 65 62) 61-0 · FAX (0 65 62) 61 12

Hüttenfahrt in die Alpen

Gute Laune, Spaß an der Natur mit einem Schuß Kameradschaft versetzt ist das Rezept, an das sich die 12 Buben im Alter von 10 - 14 Jahren der Jugendgruppe des Technischen Hilfswerk Dachau immer wieder gerne halten, wenn sie auf die Hütte des THW Landesverband München nach Berchtesgaden, Markt Schellenberg, fahren. Im Urlaubsbericht kann man zwar nicht vom Meer, von Stränden oder von Sehenswürdigkeiten lesen, dafür aber von den verschiedensten Unternehmungen, bei denen es nie langweilig wurde und man großen Spaß hatte. So organisierten die mitgereisten Betreuer Hans Wolak und Irmgard Grammel, die noch von zwei weiteren THW-Helfern Unterstützung erhielten, eine Wanderung auf den Barmstein, einen Ausflug zur größten Eishöhle Deutschlands nach Markt Schellenberg und Nachmittage mit Spielen und einem Wettkampf und und und..... Beinahe wäre die Woche der Pfingstferien zu kurz gewesen, denn man wollte schließlich auch noch ein paar praktische Dinge erledigen. So stand das Erlernen verschiedener praktischer Tätigkeiten des Technischen Hilfswerk wie Pfahlspitzen, Holzbearbeitung, Versorgung und Abtransport von Verletzten und noch einiges mehr auf dem Programm, das die ganz jungen THWler mit Eifer absolvierten. Damit der Urlaub auf der Hütte aber nicht in Arbeit ausartete und die überschüssigen Kräfte dennoch weniger werden sollten, maßen sich die Buben in einem Wettkampf, bei dem die Sieger aus den Disziplinen Seilziehen, Rückenwettkampf, Nageln, Pfahlspitzen, Mohrenkopfessen, Hürden- und Eierlauf und einer Prüfung über die Lernziele des Jahres ermittelt wurden. Nach einem harten Wettkampf konnte sich schließlich Thomas Hörmann durchsetzen, dem aber der zweite, Simon Kummet, knapp auf den Fersen war. Den dritten Platz belegte Oliver Stendel. Für die drei Sieger gab es bei der Ehrung gestiftete Preise der Firmen Elektro Steier und der Blank GmbH. "Doch was die Betreuer für uns vorbereiten, das können wir schon lange", so dachten die Buben. Und so bauten die Jungs noch einen Parcours für ihre Betreuer, der es ganz schön in sich hatte. Wie gut, daß nach diesem anstrengenden Wettkampftag für eine gute Verpflegung von den mitgereisten Begleitern gesorgt war. Die Ausbildung kam während der Woche auch noch zu ihrem Recht, da das Wetter leider einen Regentag bescherte, und so lernten die Jugendlichen das richtige Behandeln von Verletzten kennen, ebenso viele Methoden zur Rettung von Personen.

Gerhard Weinzierl

Auf der Götschen

Fleißige Sammler im Bergbau-Museum

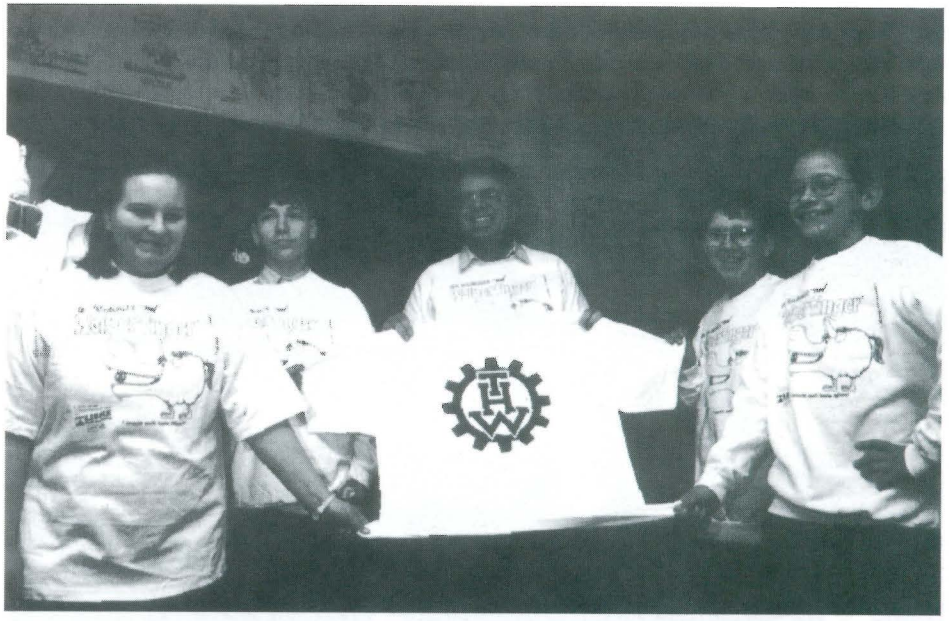
Bad Kreuznach, 21. Oktober1993, as - Am Sonntag, dem 3. Oktober, besuchte die THW-Jugend Bad Kreuznach das Deutsche Bergbaumuseum in Bochum. Anschließend informierten sich die vierzehn Junghelferinnen und Junghelfer mit ihren beiden Betreuern vor Ort über die Funktionsweise des Schiffshebewerkes und der Schleuse Henrichenburg.

Möglich wurde der Ausflug durch den Hauptgewinn im Rahmen der Kunstaktion "Formica" der Künstler Hans Maria

Mole und Basil Wolfrhine am 18. und 19. September in Bad Kreuznach. Dabei waren alle Bürger aufgerufen, Ameisenattrappen, die die beiden Aktionskünstler von der Innenstadt bis zum Tierheim am Stadtrand ausgelegt hatten, aufzusammeln. Dem Gewinner winkten von einem Reisebüro gespendete Reisegutscheine im Wert von 200,- DM. Die THW-Jugendgruppe hatte sich diese Möglichkeit nicht entgehen lassen und emsig wie die Ameisen,die lieben Tierchen gesammelt. Mit beachtlichen 568 Exemplaren war der Hauptgewinn sicher.
Trotz des schlechten Wetters machte sich die THW-Jugend nun auf den Weg ins Ruhrgebiet. In dem bedeutendsten Bergbau-Museum der Welt gewannen die Jugendlichen einen sehr anschaulichen Eindruck von der hochtechnisierten Welt unter Tage und der schweren Arbeit der Bergleute. Bei den Schiffshebewerken und Schleusen bei Henrichenburg hatte die Gruppe durch einen glücklichen Zufall sogar die Gelegenheit, die zur Zeit normalerweise geschlossene Ausstellung der Wasser- und Schiffahrtsverwaltung zu besuchen. Beeindruckt von so viel interessanter Technik ging es dann wieder nach Hause.
Andreas Schindler
Jugendbetreuer
Telefon (06 71) 635 92

T-Shirts für THW-Jugend Augsburg gespendet

Gleich eine ganze Kiste T-Shirts und Sweat-Shirts spendete Ehrenfried Liske (Bildmitte) der THW-Jugendgruppe Augsburg. Der in Kooperation zwischen der Firma für Textil-Marketing und dem THW entwickelte Aufdruck zeigt den Augsburger "THW-Wolpertinger", der selbstverständlich auch harte Nüsse knackt, wie bei genauerem Hinsehen zu erkennen ist. Ein herzliches Dankeschön geht von der Jugendgruppe an Herrn Liske!
Foto: Volker Göbner, ÖffB THW Augsburg



Schwäbische Seifenkistenmeisterschaft in Augsburg

THW-Jugend auf Platz drei

Das ließ sich die THW-Jugendgruppe Augsburg nicht nehmen: Wenn schon eine Seifenkistenmeisterschaft in der eigenen Stadt ausgetragen wird, dann fährt man da auch mit! Und so bastelten die Jugendlichen an ihrer Seifenkiste. Zugführer Rainer Fischer unterstützte das Team von Jugendleiter Oliver Schneider mit seiner Werkstatt und seinen Kenntnissen als Schreinermeister. Die hervorragend gestylte Seifenkiste war ein optimaler Werbeträger für den unübersehbaren Aufkleber mit dem THW-Jugend-Emblem. In der Mannschaftswertung "raste" das THW-Team auf einen ausgezeichneten dritten Rang. Unser Bild zeigt von links Nicole Fritsch, Thomas Schrank, Ingo Müller und Christian Pecher. Doch die vier Nachwuchs-Piloten waren nicht die einzigen, die für das THW auf die Piste gingen: Ortsbeauftragter Gerhard Grießer erreichte einen nicht weniger beachtenswerten sechsten Rang im Prominentenrennen.
vg Foto: Wolfgang Diekamp, Augsburger Allgemeine

Eigentlich war alles so schön geplant...

Wie man einen Tag vor dem Ertrinken rettet

Seit Wochen lief im Ortsverband Köln-Porz die Planung für eine Jugendgruppen-Rallye, bei der möglichst viele Fähigkeiten und Einsatzgebiete berührt werden sollten. Nicht nur, daß sich die vier Jugendbetreuer mehrfach trafen, um Stationen und Aufgaben auszuarbeiten - es wurden auch viele bereitwillige Helfer, vor allem die "Mangelware" Klasse-2-Fahrer, mobil gemacht, zu einem zusätzlichen - und rein freiwilligen! - Dienst zu erscheinen.
Und das Ergebnis? Es regnete wie aus Kübeln, und das, ohne daß ein Ende absehbar war. Vollkommen enttäuscht wurde vor Eintreffen der Junghelfer eine Krisensitzung abgehalten. Daß die Rallye buchstäblich ins Wasser gefallen war und besser für schöneres Wetter "eingefroren" werden sollte, war sehr schnell entschieden. Doch was macht man mit 30 Jugendlichen, die auf einen "besonderen" Dienst gespannt waren?
Die Notlösung konnte sich sehen lassen: Mit Karten und Funkgeräten bewaffnet, wurde eine Orientierungsfahrt gestartet. Jeweils zwei Junghelfer auf jedem der vier Mannschaftskraftwagen bekamen die Aufgabe gestellt, den Fahrer zu einem Ziel zu lotsen, das ihnen per Funk vom Führungsfahrzeug mitgeteilt wurde. Sobald dieses Ziel erreicht war, sollte getauscht werden und die nächsten den Lotsendienst übernehmen.
Obwohl einige Junghelfer stöhnten: "Kartenkunde? Das können wir doch schon alles!", kam es doch manchmal zu etwas eigenartig anmutenden Ergebnissen. Denn wie soll man nach zehn Kilometern Abkürzung und drei Kilometern einspurigen Serpentinen weiterfahren, wenn man plötzlich nur noch die Wahl hat zwischen einer als Bauernhof endenden Sackgasse und einem für jegliche Fahrzeuge gesperrten Forstweg? Ober wenn die Zielkoordinaten mit einem LKW leider nicht zu erreichen sind?
Bei einem zweiten Versuch nach dem Mittagessen und einem für die Kraftfahrer zum Teil sehr übungsreichen Vormittag funktionierte auch der Funkverkehr erfreulicher. Durch das Benutzen des offiziellen Katastrophenschutz-Kanals war das Lampenfieber beim Sprechen manchmal so groß, daß mehrere Anläufe nötig waren. Doch gut gefüttert sind auch die Nerven stabiler, so daß sich der Nachmittag schließlich doch noch zu einer kleinen Spontan-Rallye entwickelte. Die Höhe des Kölner Fernsehturmes, den nächsten Termin für Pferderennen oder die Beschriftung von bestimmten Schildern kennt man im allgemeinen nur, wenn man wirklich am angegebenen Ort war. Und einer Bekannten der Einsatzleitung kann man auch nur persönlich zum Geburtstag gratulieren.

Was als Enttäuschung begann, endete für alle Beteiligten als regelrechte Herausforderung, machte Spaß und war zudem auch noch lehrreich. Und nicht nur neue Junghelfer fahren gern mit den Einsatzfahrzeugen....!
Elisabeth Herholz, OV Köln-Porz

Aufnäher gesucht...

Die Sammlung der THW-Dienstabzeichen hat Rolf Heistert von der THW-Jugend Euskirchen/NRW komplett, jetzt möchte er gerne noch Aufnäher und Abzeichen möglichst vieler Ortsverbände in seine Sammlung aufnehmen.
Wer also in seiner Jugendgruppe oder seinem Ortsverband eigene Abzeichen oder Aufnäher hat, der sollte sich bei Rolf Heistert, Hopfad 30, 53879 Euskirchen, melden. Im Austausch gibt es den originellen Aufnäher der THW-Jugend Euskirchen.

Nachruf

Am Freitag, den 5. November 1993, wurde unser THW-Helferkamerad

Stefan Werle

im Alter von 17 Jahren, bei einem tragischen Verkehrsunfall auf der Heimfahrt von einer THW-Dienstveranstaltung, plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Die Nachricht von seinem Tod hat uns alle zutiefst getroffen. Seiner Familie gilt unsere uneingeschränkte Anteilnahme. Stefan Werle gehörte seit dem 1. Dezember 1986 als Junghelfer der THW-Jugendgruppe Freisen an und galt als eifriges und pflichtbewußtes Mitglied unserer Organisation.

Wir werden Stefan Werle ein ehrendes Andenken bewahren.

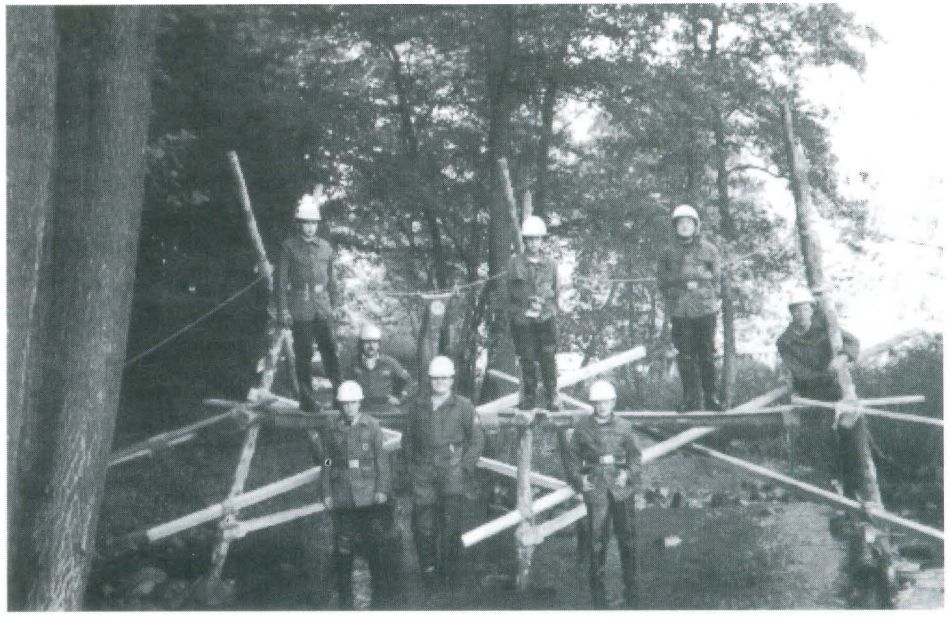
THW-Ortsverband Freisen
THW-Jugendgruppe Freisen
Landesjugendleitung Saar
THW-Bundesjugendleitung

Freisen, im November 1993

Zeltlager der THW-Jugend Bad Honnef

vom 17.9.-19.9.1993 im Pfaffenbachtal bei Windhagen!

Am Freitag, den 17. September 1993 sind wir, die THW-Jugend Bad Honnef,gegen 16.30 Uhr am Zeltplatz im Pfaffenbachtal angekommen. Gegen 17.00 Uhr hatten wir dann die Zelte ausgeladen und auf dem Zeltplatz aufgebaut. Danach mußten wir unsere Zelte wohl oder übel selber einrichten, bevor wir anschließend die Umgegend erkunden konnten. Anschließend gab es Abendessen, und nachdem wir fertig gelöffelt hatten, stand noch eine wichtige Vorübung für den nächsten Tag an: Für den geplanten Stegebau wurde der Kreuzbund mit Rosette noch mal im Licht der Petromax geübt (das Stromaggregat war mal wieder kaputt). Den kühlen Abend bekämpften wir mit einem gemütlichen Lagerfeuer.
Der zweite Tag begrüßte uns mit reichlich Sonne und stand ganz unter dem Motto "Wir bauen einen China-Steg und das zum ersten Mal": Nach einem etwas verfröstel-



ten Frühstück wurde von einem Teil unserer Gruppe das benötigte Baumaterial für den Steg von unserem nahegelegenen Übungsgelände geholt, und es konnte losgehen. Bis zum Mittagessen waren die Zweiböcke ganz sachkundig mittels Bindeleinen angefertigt. Und am Nachmittag haben wir dann den Steg über den "reißenden" Pfaffenbach gebaut, dabei kamen vor allem die Hüftgummistiefel vom MKW zum Einsatz. Ein Mitglied unserer Gruppe (Namen werden keine genannt) mußte dann leider feststellen, daß die Stiefel von oben leider nicht wasserdicht sind... Den gelungenen Stegebautag beendeten wir dann nach Einbruch der Dunkelheit mit einer Nachtwanderung.
Am Sonntag, dem letzten Tag, mußten wir unseren schönen Steg leider schon wieder abbauen. Aber dafür übertraf das Wetter noch jenes vom vorherigen Tag: bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen fiel uns das Arbeiten doch besonders leicht! Nach einer kleinen Räumaktion der Großen vom THW in unserem Zelt, die wir erfolgreich abwehrten, waren wir dann auch zum Lageraufräumen bereit. Den Abschluß unseres Zeltwochenendes bildete ein Geländespiel, bei dem man Karten mit bestimmten Buchstaben suchen und dann die zugehörigen Aufgaben lösen mußte. Gegen 18 Uhr waren wir zurück in unserer Unterkunft in Bad Honnef und alle fanden: das Pfaffenbachtal kann man nur weiterempfehlen!!!
Verfaßt von: René Erlenbusch und Ferdinand Fege, unter Mitarbeit von Jörg Alpers, des "Chef vom Ganzen".

Betr.: Öffentlichkeitstag der THW Jugend Recklinghausen

Am 2.10.93 hatten wir einen Öffentlichkeitstag mit unseren Gästen von der Jugendfeuerwehr auf dem Löhrhofplatz in Recklinghausen.
Am 1.10.93 begann für uns die Vorarbeit für den 2.10.93. Baugerüste, Planen, Bühnenelemente, Stromversorgung und der THW-Jugend-Pavillon mußten abgeholt und überprüft werden. Dieses und noch vieles andere mehr bauten wir in der Nacht zum 2.10.93 auf.

Dann war es soweit: Der Tag X - war da. 10 Uhr: es konnte losgehen,

vergessen waren die wochenlangen Vorbereitungen, z.B. Plakatständer bekleben und aufbauen, Genehmigung vom Ordnungsamt einholen und vieles mehr, nun wurden der Info-, Grill- und die beiden Getränkestände besetzt.
Die Begrüßung erfolgte durch den Jugendgruppenbetreuer Willi Schiffling, unseren OB, Herrn Machnik, und den Schirmherrn unserer Veranstaltung, Bürgermeister Jochen Welt.
Alles lief glatt ab wie geplant, nur das Wetter spielte uns einen Streich, "es regnete in Strömen".
Um 15 Uhr hieß es abbauen, und spätestens da zeigte sich unsere Müdigkeit. Als um ca. 20 Uhr alles abgeladen war, und alle gehen konnten, war sicherlich jeder froh, in seinem Bett liegen zu können. Folgende Vorführungen boten wir unseren Zuschauern und Gästen dar.
THW-Jugend und Jugendfeuerwehr zusammen: Lotrechtes Ablassen eines Verletzten, Löschen und Bergen bei einem Verkehrsunfall (angenommene Situation: Ein Rüstwagen der Feuerwehr hatte einen Frontalzusammenstoß mit einem vollbesetzten Kleintransporter, Feuerwehrmänner aus dem verunfallten Fahrzeug konnten Sofortmaßnahmen einleiten und Hilfe anfordern. Die eingeklemmten Personen mußten geborgen werden, hier setzte die Jugendfeuerwehr einen Spreizer ein, dabei kam es jedoch zu einer Verpuffung und anschließendem Durchzünden des ausgelaufenen Kraftstoffes. Die Feuerwehr setzte sofort ein Schaumrohr ein und die zwischenzeitlich eingetroffenen Junghelfer des THW setzten einen Trupp unter Hitzeschutzanzügen zur Personenrettung ein.) Höhepunkt dieser Übung war jedoch, als die Jugendfeuerwehr ihr Stromaggregat nicht starten konnte. "Ursache leerer Tank" wie sich nachher herausstellte, sofort eilten Junghelfer mit dem THW Notstromaggregat des GKWs herbei und nach dem ersten Zug am Seilstarter lief es.
Wir können aufgrund der hierbei gemachten Erfahrungen Euch nur empfehlen "Macht auch mal so einen Ö-Tag mit der Jugendfeuerwehr oder anderen Jugendhilfsorganisationen Eures Ortes. Es lohnt sich."
Na ja, macht's wie Ihr es wollt, wir planen jedenfalls noch mehr mit der Jugendfeuerwehr.
Tschüß, Eure Jugengruppe Recklinghausen

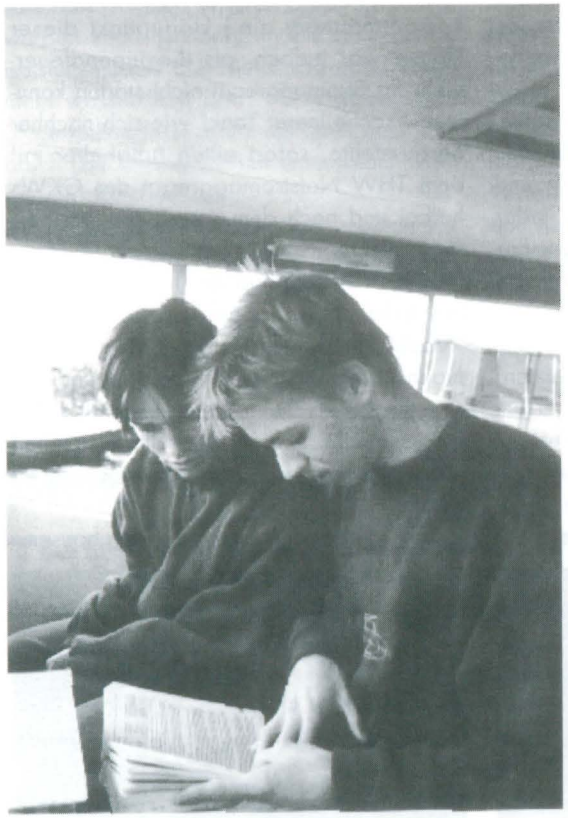
Jugendfeuerwehr
Personenrettung bei einem Verkehrsunfall

THW Jugend
Bergung eines Verletzten mit Hebekissen

THW-Jugend lopen na Holland!

THW-Jugend goes to Holland! - Bootstour ein voller Erfolg.

Vom 22.-29.10.1993 machte die Rüsselsheimer Jugendgruppe des Technischen Hilfswerk eine Reise durch die endlosen Weiten des Königreiches der Niederlanden. Um soviel wie möglich vom Land der Tulpen und des berühmten Käse zu erfahren, wurden zwei Schiffe gechartert.



"Navigation auf Niederländisch"
Unsere gestreßten Navigatoren Thomas + Sascha

Den Heimathafen der Traveller 1 und 2 in Warmond erreichten sie mit freundlicher Unterstützung des Ortsverbandes, des Fördervereins, des Bundesjugendsekretärs Paul Josef Streit, Herrn Derra und dem Landesverband Hessen. Da zu einer Expedition nicht nur schönes Wetter sondern auch gutes Essen gehörte, wurde ein gigantischer Supermarkt bei Rüsselsheim von überflüssigen Lebensmitteln befreit, um für das bevorstehende Wochenende genügend Futter mitzunehmen. Nach nur 35 min. war der Straßenshuttle mit allerlei leckeren Sachen beladen und die Jugendgruppe machte sich auf den Weg nach Norden. In nicht mal 6 Stunden waren sie in Warmond/NL und konnten die Groß-"Raumschiffe" übernehmen. Alle waren sichtlich überrascht, wieviel Komfort ihnen diese Reise bieten wird.

Nach einer Einweisung durch den Schiffseigner wurden die Schiffe von den Jugendlichen und ihren Betreuern in Beschlag genommen und die Kojen untereinander aufgeteilt. Dabei verteilten die Jugendlichen auch gleich die Ränge vom Kapitän über den Nachrichten- und Verbindungsoffizier bis hin zum Smutje. Da es schon zu spät war, blieb man im Hafen und erkundete Warmond. Am Samstag ging es dann auf große Fahrt nach Amsterdam. Anfänglich noch mit einigen Schlangenlinien, ging es dann doch Dank der tollen Ausbildung durch die Rüsselsheimer Pontongruppe gut voran. In Amsterdam angekommen, wurden sogleich Erkundungstruppen ausgesandt, um diese fremde Stadt näher kennenzulernen. Nach einem ausgiebigen Abendessen war dann auch schon der zweite Tag zu Ende.

"Gruppenfotos sind schwer!"

Am dritten Tag fielen auf der Traveller 2 die ersten Lebenserhaltungsgeneratoren aus, sprich die Beleuchtung und die Wasserpumpe für das Frischwasser gaben den Geist auf. Die Überseemechaniker behoben den Schaden aber schon nach 24 Stunden. Am Sonntag gab es ein kleines Problem, alle Brücken und Schleusen auf den kleineren Kanälen waren zu. Man entschied sich, den Amsterdam-Rijn-Kanal zu erkunden. Und das versprach dann nach ca. 43 km eine unruhige Nacht, da man auf den Kanal am Ufer festmachen mußte und die ganze Nacht die Berufsschiffer der Jugendgruppe, mit viel Geschaukel, den Nerv raubte.

Am vierten Tag um 6:00 Uhr war es der Wellen genug und man fuhr in die Schleuse Richtung Utrecht. In Utrecht wurden Mehl- und andere Lebenmittelverwerter von überflüssigen Endstoffen befreit, die Stadt besichtigt und die Fahrt in Richtung Gouda aufgenommen. Bei Oudewater ist dann dieser Streckenabschnitt zu Ende, da die Brücken um 17:00 Uhr geschlossen wurden. Das Mobile-Überseemechaniker-Team behob am Abend alle Schäden. Am fünften Tag fuhren Traveller 1 und 2 schnurstracks auf Gouda zu. In Gouda angekommen wurde eine 24 stündige Pause zwecks Erkundung eingelegt. Dabei wurden die Plakate einer Kanadischen Acapella Gruppe entdeckt, die den Jugendlichen zum Ende der Fahrt später noch einen krönenden Abschluß bieten sollte.

Am siebten Tag liefen die Traveller 1 und 2 in den Heimathafen Warmond ein. Nachdem beide Schiffe richtig geschrubbt und

gereinigt wurden, fuhren alle mit den Strapenshuttles nach Gouda, um "The Nylons" life und in Farbe erleben zu können.
Auf der Heimreise am Freitag waren sich alle sicher, das war eine der besten Freizeiten, die die THW-Jugendgruppe Rüsselsheim jemals gemacht hat. Daß es so ist, beweisen die letzten Eintragungen des Nachrichten- und Verbindungsoffiziers und des Navigators im Logbuch der Traveller 2:

Abschiedsbild im Heimathafen Warmond !
Besatzung ohne Kapitän der Traveller 2

Eintrag 7.2 des Nachrichten- und Verbindungsoffiziers, Hollandzeit 08:00 Uhr (...) Beim Frühstück stärkten wir uns, um uns kurze Zeit später auf die letzte Reise in den Heimathafen der Traveller 1 und 2 zu begeben, wo wir nun unseren "Auftrag" leider schon beenden müssen. Aber ich muß sagen, es war eine super Zeit mit den beiden Besatzungen. Ich bin ein bißchen traurig darüber, daß ich nun wieder meinen Rang abgeben muß. Aber ich hoffe, daß wir noch viele "Aufträge" solcher Art erfüllen müssen. Euer Kai (V.a..D.) Eintrag 7.3 des Navigators, Hollandzeit 11:00 Uhr (...) Unsere Fahrt neigt sich nun langsam dem Ende entgegen. Diese, unsere Forschungsreise, wird durch den Besuch einer kulturellen-Veranstaltung, durch diese unbekannten Welten, nur noch bereichert. Auch wenn sie uns zu Hause ein klein wenig Ruhm einbringen wird, wir alle sind traurig, daß wir schon bald unseren von allen ins Herz geschlossenen Freund "Asbak" verlassen müssen. (Stoppi)
Alles in allem ein tolles Land und tolle Leute! Für Jugendgruppen bestens zu empfehlen. Jugendgruppen, die eine ähnliche Freizeit vorhaben, können sich an die folgende Adresse wenden, um weitere Informationen zu erhalten:
Matthias Stawinski,
Falkstraße 32,
60487 Frankfurt.

Freundschaftszeltlager

Fritzlar 1992 * ??? 1994 ??? Nachdem im Jahr 1992 das erste Freundschaftslager in Fritzlar stattfand, beschlossen bzw. wurde es von den Teilnehmern beschlossen, die Jugendbetreuer M. Fürer, D. Corzelius und M. Stawinski (alle Hessen) ein weiteres Freundschaftslager.
Zur Unterstützung haben sich schon M. Heinz, M. Welsch und B. Helbig, alle OV. Rüsselsheim, angemeldet. Um ein weiteres erfolgreiches Zeltlager zu veranstalten, suchen wir noch andere Jugendgruppen, die uns kennen oder kennenlernen möchten, sowie einen schönen Zeltplatz im Bereich Thüringen. Ganz besonders sprechen wir dabei die neu gegründeten Jugendgruppen in den neuen Bundesländern an.
Wer ein kreative Idee hat oder einfach mitmachen möchte, schreibt einfach an die folgende Kontaktadresse:
THW-Jugend Freundschaftslager 1994
Die Veranstalter c/o Matthias Stawinski
Falkstraße 32, 60487 Frankfurt am Main.
Wer Interesse hat, kann jederzeit per Post weitere Informationen anfordern. Aber bitte beachten: Abrechnung erfolgt zentral über

Zeltstadt Fritzlar '92

die Veranstalter! Anforderungen jeglicher Art müssen die Jugendbetreuer bei ihrem Ortsbeauftragten machen, bzw. versuchen wir zu helfen wo es nur geht. Der Termin wäre der 12.08.-18.08.1994, also kurz nach der 10 Jahre THW-Jugend Veranstaltung, bei der wir uns sicherlich auch sehen werden. Also Ihr Jugendbetreurer, die nicht wissen, was man in den Sommerferien macht, schreibt uns.

Wir zählen auf Euch!!!!!!

Abschiedsabend
Fritzlar '92
Wahl des "Mr. Stawi"

Gruppenbild:
1. Freundschaftslager
Fritzlar '92

Anlegesteg aus Fässern und Dielen

THW-Jugend übte einen Tag auf dem Main - Vorbereitung für Bootsurlaub

Knapp 50 Jugendliche aus vier Ortsvereinen beteiligten sich vor kurzem an einem eintägigen Lehrgang, den das Technische Hilfswerk in Höhe der Bischofsheimer Nato-Straße auf dem Main veranstaltete. Mit dabei waren auch zwölf Mitglieder der Rüsselsheimer THW-Jugendgruppe sowie einige Jugendliche aus Groß-Gerau, wo zur Zeit eine eigene Jugendgruppe aufgebaut wird. Einen ganzen Tag lang wurde der sichere Umgang mit dem Gerät auf dem Wasser geübt.

Fahren auf dem Wasser 7/93
Naß aber happy !

Zu Beginn des Lehrganges konnten die Jugendlichen dabei bereits Erlerntes in die Praxis umsetzen. Sie bauten sich aus Fässern und Holzdielen einen eigenen Anlegesteg. Steuerbord und Backbord sind seit dem gemeinsamen Übungstag auf dem Main für die THW-Jugendlichen aus Rüsselsheim, Groß-Gerau, Frankfurt und Bad Homburg kein Fachchinesisch mehr. Auch das exakte, gleichmäßige Eintauchen der Stechpaddel ist seitdem vertraute Praxis. Darüber hinaus gehörte auch die Einweisung und Arbeit mit Wasserpumpen zum Lehrgangsinhalt.

Für die Jugendlichen aus Rüsselsheim hatte die gemeinsame Arbeit am und auf dem Wasser einen praktischen Hintergrund: Es war eine hervorragende Vorbereitung auf die geplante Ferientour mit einem Hausboot in Holland, die im Herbst stattfinden soll.

Stockbrotessen beim Landesjugendlager '93 in Dillenburg.

Eine schmackhafte Mahlzeit, die wir Euch empfehlen können. Zum Selbermachen verraten wir Euch nachfolgend das Rezept.

Pizza für ein Blech

Tomatenmark	60 g
Mehl	300 g
Trockenhefe	1 Päckchen
Salz	1/2 TL
Öl	6 EL
Wasser	lauwarm 1/8 Liter
Tomaten	3 mittelgroß
Paprika	rot, gelb, grün je 1
Cervela	100 g
Schinken gekocht	2 Scheiben
Käse Gouda	2 Scheiben ca. 0,5 mm dick

Mehl, Trockenhefe, Salz in eine Rührschüssel geben und sorgfältig vermischen. 1/8 Liter Wasser und das Öl dazu geben, gut durchkneten. Hefeteig aus Rührschüssel in Ruheschüssel, abdecken mit Geschirrtuch und 30 min. warten. Blech gut einfetten.
Material: Messer, Gabel, Rührschüssel groß, Ruheschüssel klein, Handrührgerät mit Knethaken, Geschirrtuch, Teigschaber, Stricknadel, Kochlöffel, Kuchenrolle

Stockbrot

für Füllung mit Fleischsalat, Würstchen, Gyros

Mehl	500 g
Trockenhefe	1 Päckchen
Saltz	1/2 TL
Sojaöl	6 EL
Wasser	lauwarm 1/8 Liter

für Füllung mit Marmelade, Nutella, Schokolade, Quarkspeise

Mehl	500 g
Trockenhefe	1 Päckchen
Salz	1/2 TL
Sojaöl	6 EL
Wasser	lauwarm 1/8 Liter
Zucker	75 g

Mehl, Trockenhefe, Salz in die Rührschüssel geben und sorgfältig vermischen. 1/8 Liter Wasser und das Öl dazu, gut durchkneten. Hefeteig in Ruheschüssel, mit Geschirrtuch abdecken und 30 min. warten. Blech gut einfetten. Stockbrot hat nur ca. 240 Kalorien mit Sojaöl.
Material: Gabel, Rührschüssel groß, Ruheschüssel klein, Handrührgerät mit Knethaken, Geschirrtuch, Teigschaber, Stricknadel, Kochlöffel mittel, Kuchenrolle

Hans-Jakob Deichert
Am Hinkelstein 19
64625 Bensheim

Gemeinsame Übung von THW-Jugend und Jugendfeuerwehr oder:

Endlich geschafft !

Obwohl man jahrelang Nachbarn war, war es nie zu irgendwelchen gemeinsamen Aktionen zwischen der THW-Jugend Wuppertal und der Jugendfeuerwehr Wuppertal-Ronsdorf gekommen. Wir fanden, daß

sich dies ändern sollte, und im Juli dieses Jahres war es dann so weit, es kam zur ersten gemeinsamen Übung.
Begonnen wurde diese mit anderthalb Stunden Sport in der Sporthalle der Gesamtschule Wuppertal, um einander besser kennenzulernen. Mit einer Fahrzeugvorführung in der Unterkunft des THW's bei der beide Gruppen ihre Fahrzeuge vorstellten und erklärten, wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Nach dem gemeinsamen Grillen fuhren beide Gruppen auf den Standortübungsplatz, wo sich fünf "gemischte" Gruppen mit Karte und Kompass zurechtfinden mußten. Nachdem sich alle Gruppen, ohne sich zu verlaufen, wieder eingefunden hatten, wurde von der THW-Junghelfern die Brandbekämpfung geübt, wobei man erst einmal den Übungsplatz wässerte, während sich die Jugendfeuerwehrleute mit dem Greifzug und dem Stromerzeuger beschäftigten. Zum Ausklang der Übung wurde noch gemeinsam Kaffee getrunken, wobei die letzten gegeneinander bestehenden Vorurteile aus der Welt geschafft wurden. Da diese Ausbildung bei den Jugendlichen auf große positive Resonanz gestoßen ist, wird dies vermutlich nicht die letzte gemeinsame Veranstaltung gewesen sein.
S. Neveling

TERMINE DER THW-JUGEND E.V.

Zeitraum	Thema/Veranstaltung	Kontaktstelle/Ausrichter
03.12.-05.12.93	Seminar "Computer, Drachenbau, Foto"	THW-Jugend Bremen
14.01.-16.01.94	Pädagogikseminar in Gelsenkirchen	THW-Jugend NRW
24.02.-27.02.94	Jugendgruppenleiterlehrgang A	THW-Jugend Niedersachsen
25.02.-27.02.94	Pädagogikseminar in Augustdorf	THW-Jugend NRW
04.03.-06.03.94	28. Bundesvorstandssitzung	THW-Jugend Bund
11.03.-13.03.94	Seminar "Durchführen von Jugendlagern"	THW-Jugend Bayern
11.03.-13.03.94	Landesvorstandssitzung Bayern	THW-Jugend Bayern
30.03.-03.04.94	Pädagogikseminar in Mühlheim/Ruhr	THW-Jugend NRW
21.04.-24.04.94	Jugendgruppenleiterlehrgang A	THW-Jugend Niedersachsen
23.04.94	Landesjugendausschuß Bayern	THW-Jugend Bayern
12.05.-15.05.94	Seminar "Erlebnispädagogik"	THW-Jugend Bayern
11.06.94	DJH-Hauptausschußsitzung Münster	DJH-Hauptverband
17.06.-19.06.94	Seminar "Jugendpolitische Probleme"	THW-Jugend Bayern
31.07.94	V. Bundeswettkampf der THW-Jugend in Mühldorf	THW-Jugend Bonn
29.07.-02.08.94	Veranstaltung "10 Jahre THW-Jugend" in Mühldorf	THW-Jugend Bonn
19.08.-21.08.94	Medienseminar in Kulmbach/Bayern	THW-Jugend NRW
20.08.-27.08.94	Landeslager Niedersachsen	THW-Jugend Niedersachsen
09.09.-11.09.94	29. Bundesvorstandssitzung	THW-Jugend Bund
16.09.-18.09.94	Fortbildungslehrgang (Jgdl.+Betreuer)	THW-Jugend Niedersachsen
22.09.-25.09.94	Jugendgruppenleiterlehrgang B	THW-Jugend Niedersachsen
30.09.-03.10.94	Seminar "Erlebnispädagogik"	THW-Jugend Bayern
06.10.-09.10.94	Jugendgruppenleiterlehrgang B	THW-Jugend Niedersachsen
08.10.94	Landesvorstandssitzung Bayern	THW-Jugend Bayern
20.10.-31.10.94	Jugendwaldeinsatz	THW-Jugend Niedersachsen
28.10.-30.10.94	Seminar "Führen von Jugendgruppen"	THW-Jugend Bayern
11.11.-13.11.94	VIII. Bundesjugendausschuß	THW-Jugend Bund
12.11.94	DJH-Hauptausschußsitzung Ahrweiler	DJH-Hauptverband
25.11.-27.11.94	Medienseminar in Bruchhausen/ Rh.-Pf.	THW-Jugend NRW
08.12.-11.12.94	Lehrgang "Öffentlichkeitsarbeit"	THW-Jugend Niedersachsen

KATASTROPHENSCHUTZSCHULE DES BUNDES
Ausbildung KSB 1994

Lehrgänge an der Katastrophenschutzschule des Bundes in Ahrweiler
1. Halbjahr
KSB AHRWEILER (Auszug aus dem Lehrgangsangebot)

Ausbildungslehrgang ,Zusammenwirken der Fachdienste im Einsatz"

A 3 03.01. - 07.01.1994
A 13 17.01. - 21.01.1994
A 26 31.01. - 04.02.1994
A 41 21.02. - 25.02.1994
A 52 07.03. - 11.03.1994
A 64 21.03. - 25.03.1994
A 82 25.04. - 29.04.1994
A 93 16.05. - 20.05.1994
A 106 13.06. - 17.06.1994
A 116 27.06. - 01.07.1994

Ausbildungslehrgang für Führer in der Technischen Einsatzleitung (TEL)

A 6 10.01. - 14.01.1994
A 58 14.03 - 18.03.1994

A 20 24.01. - 28.01.1994
A 32 07.02. - 11.02.1994
A 47 28.02. - 04.03.1994
A 69 11.04. - 15.04.1994
A 110 20.06. - 24.06.1994

Ausbildungslehrgang "Anlegen und Durchführen von Stabsübungen auf Standortebene"

A 42 21.02. - 25.02.1994
A 59 14.03. - 18.03.1994
A 107 13.06. - 17.06.1994

Ausbildungslehrgang "Anlegen und Durchführen von Übungen" für Führer von Einheiten und Leiter von Einrichtungen

A 14 17.01. - 21.01.1994
A 53 07.03. - 11.03.1994
A 87 02.05. - 06.05.1994
A 117 27.06. - 01.07.1994

Fortbildungslehrgang "Ausbildungslehre" - Grundlagen

A 4 03.01. - 07.01.1994
A 48 28.02. - 04.03.1994
A 70 11.04. - 15.04.1994
A 95 16.05. - 20.05.1994

Fortbildungslehrgang "Ausbildungslehre" - Ergänzung

A 21 24.01. - 28.01.1994
A 83 25.04. - 29.04.1994
A 111 20.06. - 24.06.1994

Ausbildungslehrgang Teil I für Führer-Anwärter des Fernmeldedienstes (Cu 850)

A 27 31.01. - 04.02.1994
A 66 21.03. - 25.03.1994

Sonderlehrgang " Menschenführung im THW I"

THW A 1 04.01 - 07.01.1994
THW A 9 17.05.- 20.05.1994

Sonderlehrgang "Menschenführung im THW II"

THW A 5 01.03. - 04.03.1994
THW A12 14.06. - 17.06.1994

Sonderlehrgang "Öffentlichkeitsarbeit im THW"

THW A 3 07.02. - 11.02.1994
THW A 10 16.05. - 20.05.1994

Sonderlehrgang für Jugendbetreuer der THW-Ortsverbände

THW A 7 14.03. - 23.03.1994
THW A 8 25.04. - 04.05.1994

Anmeldung

Bei den KatS-Lehrgängen hat die Anmeldung der Teilnehmer durch die Untere KatS-Behörde auf den 3-fachen Vordrucken zu erfolgen.

Anmeldeschluß

Anmeldeschluß für die einzelnen Lehrgänge ist jeweils 8 Wochen vor Lehrgangsbeginn.

Teilnahmevoraussetzung

Die im Lehrgangsplan für die einzelnen Lehrgangsarten geforderten Teilnahmevoraussetzungen sind auf den Meldevordrucken anzugeben. Helfer, die die Voraussetzungen nicht erfüllen, werden nicht zu den Lehrgängen zugelassen.

53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Ramersbacher Straße 95
53460 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Postfach 1520
Fernruf: (026 41) 381 - 1
Telefax: (026 41) 381 - 218
Tel.: (026 41) 381 - 209 (Frau Orso)
Tel.: (026 41) 381 - 238 (Frau Schlingensiepen)

Langfristige Sommerferienregelung 1994 bis 2002*

(Beschluß der Kultusministerkonferenz vom 6.12.1991, unter Einbeziehung nachträglicher Änderungen einzelner Länder)

Land	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Baden-Württemberg	7.7.-20.8.	27.7.-9.9.	25.7.-7.9	31.7.-13.9.	30.7.-12.9.	29.7.-11.9.	27.7.-9.9.	26.7.-8.9.	25.7.-7.9.
Bayern	28.7.-12.9.	27.7.-11.9.	1.8.-16.9.	31.7.-15.9.	30.7.-14.9.	29.7.-13.9.	27.7.-11.9.	26.7.-10.9.	1.8.-16.9.
Berlin	21.7.-3.9.	29.6.-9.8.	20.6.-31.7.	19.6.-2.8.	9.7.-19.8.	15.7.-25.8.	20.7.-30.8.	19.7.-29.8.	4.7.-14.8.
Brandenburg	7.7.-20.8.	29.6.-9.8.	20.6.-31.7.	19.6.-2.8.	9.7.-19.8.	15.7.-25.8.	20.7.-30.8.	19.7.-29.8.	4.7.-14.8.
Bremen	21.7.-3.9.	6.7.-16.8.	27.6.-7.8.	17.7.-27.8.	23.7.-2.9.	22.7.-1.9.	13.7.-23.8.	28.6.-8.8.	20.6.-31.7.
Hamburg	18.7.-27.8.	29.6.-9.8.	20.6.-31.7.	26.6-6.8.	9.7.-19.8.	15.7.-25.8.	20.7.-30.8.	19.7.-29.8.	4.7.-14.8.
Hessen	8.7.-26.8.	6.7.-18.8.	18.7.-30.8.	24.7.-5.9.	16.7.-28.8.	1.7.-13.8.	22.6.-4.8.	21.6.-3.8.	27.6.-9.8.
Mecklenburg-Vorpommern	14.7.-27.8.	29.6.-9.8.	20.6.-31.7.	26.6.-6.8.	9.7.-19.8.	15.7.-25.8.	20.7.-30.8.	19.7.-29.8.	4.7.-14.8.
Niedersachsen	21.7.-31.8.	22.6.-2.8.	27.6.-7.8.	17.7.-27.8.	23.7.-2.9.	22.7.-1.9.	13.7.-23.8.	28.6.-8.8.	20.6.-31.7.
Nordrhein-Westfalen	23.6.-6.8.	13.7.-23.8.	4.7.-14.8.	3.7.-13.8.	25.6-5.8.	17.6.-31.7.	29.6.-9.8.	5.7.-15.8.	18.7.-28.8.
Rheinland-Pfalz	30.6.-10.8.	6.7.-16.8.	18.7.-28.8.	24.7.-3.9.	16.7.-26.8.	1.7.-11.8.	22.6.-2.8.	28.6.-8.8.	4.7.-14.8.
Saarland	30.6.-13.8.	6.7.-16.8.	18.7.-28.8.	24.7.-3.9.	16.7.-26.8.	1.7.-11.8.	22.6.-2.8.	21.6.-1.8.	27.6.-7.8.
Sachsen	30.6.-10.8.	22.6.-2.8.	27.6.-7.8.	17.7.-27.8.	23.7.-2.9.	22.7.-1.9.	13.7.-23.8.	28.6.-8.8.	20.6.-31.7.
Sachsen-Anhalt	30.6.-10.8.	22.6.-2.8.	27.6.-7.8.	17.7.-27.8.	23.7.-2.9.	22.7.-1.9.	13.7.-23.8.	28.6.-8.8.	20.6.-31.7.
Schleswig-Holstein	14.7.-27.8.	29.6.-9.8.	20.6.-31.7.	19.6.-2.8.	9.7.-19.8.	15.7.-25.8.	20.7.-30.8.	19.7.-29.8.	4.7.-14.8.
Thüringen	14.7.-27.8.	22.6.-2.8.	27.6.-7.8.	17.7.-27.8.	23.7.-2.9.	22.7.-1.9.	13.7.-23.8.	28.6.-8.8.	20.6.-31.7.

*Angegeben ist jeweils der letzte Ferientag. Hinweis: Den Ländern, deren sechswöchiger Ferienzeitraum in der Wochenmitte endet, bleibt es freigestellt, die Ferien bis zum folgenden Wochenende zu verlängern.
Wegen der ab dem Schuljahr 1992/93 geltenden 5-Tage-Woche findet an Samstagen kein Unterricht statt.

Bundesjugendleitung

Bundesjugendleiter
Sven Slovak
Poststraße 18, 21244 Buchholz
Tel. (0 41 81) 3 08 76 (privat)
Tel. (0 41 34) 10 14 40 (dienstlich)
Fax (0 40 34) 10 11 06
Funktel. (01 72) 4 00 13 12

1. stellv. Bundesjugendleiter
Ernst-Hermann Timmermann
Dürkheimer Weg 60
40227 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 68 30
Fax. (02 11) 78 68 30

2. stellv. Bundesjugendleiter
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
p.:Tel. (0 92 21) 6 52 63
d.:Tel. (0 92 29) 5 55
Fax. privat (0 92 21) 6 71 72

Bundesjugendsekretär
Paul-Josef Streit
Im Frankenkeller 51
53179 Bonn
Tel. (02 28) 34 05 70
Fax. (02 28) 34 81 69

Landesjugendleitungen

THW-Jugend Schleswig-Holstein
Richard Glindmeyer
Friedrich-Hebbel-Straße 2
25704 Meldorf
Tel. (0 48 32) 16 72
Fax (0 48 32) 16 47

THW-Jugend Hamburg
Claus Winkelmann
Tangstedter Chausee 6
25462 Rellingen
privat (0 41 01) 2 31 77
d.: (0 40) 74 05-22 50

THW-Jugend Bremen
Mattias Werner
Tom-Dyk-Straße 11
28259 Bremen
p.: (04 21) 51 05 65
d.: (04 21) 2 18 - 42 28

THW-Jugend Niedersachsen
Artur Plaisier
Buurnweg 6, 26817 Rhauderfehn
Tel. (0 49 52) 38 62 (privat)
Fax. (0 49 52) 8 20 81

THW-Jugend Nordrhein-Westfalen
Ernst-Hermann Timmermann
Dürkheimer Weg 60
40227 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 68 30
Fax (02 11) 78 68 30

THW-Jugend Hessen
Hans-Joachim Kegel
Am Hopfenhof 13
34431 Marsberg-Erlinghausen
Tel. (0 29 92) 23 20
Fax (0 29 92) 25 39

THW-Jugend Rheinland-Pfalz
Ulrich Weber
Hofwiesenstraße 6
57584 Scheuerfeld
Tel. (0 27 41) 12 65
d. (0 27 41) 28 23 56

THW-Jugend Baden-Württemberg
Klaus Müller
Talstraße 2
75181 Pforzheim-Würm
Tel. (0 72 31) 7 82 94
Fax. (0 72 31) 7 80 69

THW-Jugend Bayern
Ronald Baumüller
Am Eulenhof 12
95326 Kulmbach/Mangersreuth
Tel. (0 92 21) 6 52 63 (privat)
Tel. (0 92 29) 5 55 (dienstlich)
Fax. (0 92 21) 6 71 72

THW-Jugend Berlin
Roman Isler
Finkenkrüger Weg 60
13591 Berlin
Tel. (0 30) 3 66 19 72

THW-Jugend Saarland
Michael Becker
Römerstraße 5
66629 Freisen
Tel. (0 68 55) 2 17
Fax (0 68 55) 78 37

THW-Jugend Thüringen N.N.

THW-Jugend Sachsen N.N.
Ansprechpartner: Uwe Restetzki,
Heilige Grab-Str. 57 a
02828 Görlitz

THW-Jugend Sachsen-Anhalt N.N.

THW-Jugend Brandenburg N.N.
Manuele Görcke
Heinrich-Wilhelm-Kopf Straße 3
21337 Lüneburg
Tel. (0 41 31) 5 83 76

THW-Jugend Mecklenburg-Vorpommern N.N

Ehrenvorsitzender: Paul-Josef Wilmes, Paderborn

5. Jahrgang - Ausgabe 9

1/93

jugend journal